

WIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN

W1 Standort stärken

W1.1 Infrastruktur verbessern

13 . 4 18 . 1

* BNK-Aspekte, siehe Anhang

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Stadtentwässerung: Masterplan 2040 Klärwerk und Generalentwässerungsplanung Kanalnetz

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- AUGSBURG Innovationspark
- Technologiezentrum Augsburg
- Augsburg Innerstadt
- Mitarbeit des Quartiersmanagement Oberhausen im Rahmen der Werbegemeinschaft Oberhausen
- Kapitaleinlagen in städtische wirtschaftsnahe Infrastrukturbeteiligungen

Netzwerke

- Industrie- und Handelskammer

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Indikator:

- Breitbandversorgung - private Haushalte

W1.2 Digitalisierung vorantreiben

8 . 1 18 . 4

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg inklusive Umsetzung der IT-Strategie 2021

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Projekt „Digitale Planung Bayern“
- Breitbandförderprogramm des Bundes und des Landes
- Weitere Beispiele: Stadtbücherei - Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum im Bereich digitale Medienbildung und Information / Einführung von KI bei der Stadtentwässerung Augsburg

Netzwerke

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- TRICLI Dating-App für medizinische Studien

W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern

8 . 3 18 . 2 8 . 2

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Strategie Digitale Verwaltung

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Innovation Hub A³ / Augsburger Technologietransfer-Kongress
- Förderprogrammberatung und -screening
- Know-how-Transfer zwischen der Stadt Augsburg und den Wirtschaftsjunioren Augsburg e.V.
- Future Week Augsburg / Rocketeer-Festival
- Sparkscon
- Hackerkiste Augsburg (Interaktive digitale Konferenz, Hackathon und Wissensplattform) / Forum für innovative Sicherheit AUXINNOS / Make.IT.Regional
- Bereitstellung von Datenbeständen der Augsburger Stadtverwaltung - Open Data
- Teilprojekt im Rahmen von HSA_transfer
- Förderung von Forschung für Nachhaltigkeit im Rahmen des AUGSBURG Innovationsparks
- Zusammenarbeit der Stadtentwässerung Augsburg mit den Hochschulen, der Universität und dem Umweltcluster
- Informationsangebote bzgl. Unternehmensnachfolge
- Förderung des Gründungsgeists an Schulen
- Umwelt-Technologisches Gründerzentrum (UTG)
- Unterstützung von Start-Up-Unternehmen (mit Beratung und Flächenangebot) im Technologiezentrum Augsburg

Netzwerke

- Augsburger Digitalrat
- Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S): Netzwerkaktivitäten / Digitales Gründungszentrum / EXIST-Gründungsnetzwerk / Accelerator-Programm NOW2NEXT / HerVenture
- EDIH DIBI Netzwerk („European Digital Innovation Hub - Digital Innovations for Bavarian Industry“)
- Initiative „Augsburg gründet!“ / Gründungs- und Startup-Event / Gründungspicknick / Gründungslandkarte
- KI-Produktionsnetzwerk (Stadt Augsburg Koordinatorin der KI Steuerungsgruppe)
- Fachbeirat Wasserstoff / Innovationsregion Wasserstoff / Regionale Zukunftskonferenz Wasserstoff / Koordinierungsstelle Wasserstoff A³

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- Handwerkskammer für Schwaben: Beratungsstellen für Innovation und Technologie (BIT)
- Industrie- und Handelskammer: Existenzgründung
- Technische Hochschule Augsburg: HSA_transfer
- Uni Augsburg: Forschungsprofil und Praxistransfers

**W1.4 Kompetenzfelder
zukunftsorientiert
entwickeln**

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Aufnahme des zusätzlichen Kompetenzfeldes „Wasserstofftechnologie“ in die Kompetenzfelder des Augsburg Innovationsparks
- neues Kompetenzfeld Künstliche Intelligenz

Netzwerke

-

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

-

W2 Leben und Arbeiten verknüpfen

W2.1 Faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen

18.3 18.4

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Gleichstellungskonzept zur Förderung der Chancengleichheit im Personalbereich der Stadtverwaltung Augsburg
- Förderung von Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf in der Strategie Digitale Verwaltung
- Dienstvereinbarung Mobiles Arbeiten
- Betriebliches Eingliederungsmanagement

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Bereitstellung von Arbeitsräumen für Kunst- und Kulturschaffende
- Online-Teilzeitbörse der Stadtverwaltung Augsburg
- Weitere Beispiele der Stadtverwaltung: Beteiligung an Frauenjobmessen / Steigerung des Schwerbehinderten-Anteils

Netzwerke

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- FC Augsburg: Fortbildung für die Mitarbeitenden

Indikatoren:

- Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern
- Langzeitarbeitslosenquote
- Beschäftigungsquoten
- durchgeführte Anerkennungsberatungen (Tür an Tür)

W2.2 Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen

4.4

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Anerkennungsaktion „Füreinander“ / Ehrenamtsempfang
- Aktionstage „Equal Care Day“ und „Equal Pay Day“

Netzwerke

	<p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern</p> <p>15 . 3 18 . 3</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Servicestelle Vereinbarkeit Beruf und Familie <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • KUKA AG: flexible Arbeitszeitmodelle • Stadtparkasse: audit berufundfamilie / verschiedene Angebote <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen • Betreuungsquote Grundschulkinder in staatlichen Schulen
<p>W3 gemeinwohlorientiert wirtschaften</p>	
<p>W3.1 verantwortungsbewusst produzieren</p> <p>18 . 1 13 . 4</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regio Augsburg Wirtschaft GmbH: Online-Plattform „Nachhaltigkeitsatlas“ • Wochen der Nachhaltigkeit / Nachhaltigkeitstag Wirtschaft A³ • Stadtwerke: Klimaneutrale Trinkwassergewinnung und -verteilung • Stadtentwässerung Augsburg: Nachhaltige Produktion von gereinigtem Abwasser • Stadtwerke: Energieversorgung mit Ökostrom <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Unternehmerische Verantwortung • Regio Augsburg Wirtschaft GmbH: Ökoprofit • Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg • Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg: Unternehmens-Peergroup zur GWÖ-Bilanzierung <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • KUKA AG: ESG Transparency Award 2024 <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz bzw. Nachhaltigkeitsbericht (DNK) • Anteil Betriebe des ökologischen Landbaus

W3.2**verantwortungsbewusst einkaufen**

13 . 4 6 . 1

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung und Vergabe / bei öffentlichen Aufträgen im Bereich Liefer- und Dienstleistungen
- Umsetzung des Mehrweggebots in den städtischen Beschaffungsrichtlinien
- Stadtratsbeschlüsse zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen und für städtische Kitas

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Bio-regionaler Online-Einkaufsführer Augsburg

Netzwerke

- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt / Stadtrundgänge zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Mode
- Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg: Werte-Selbsttest
- Werkstatt Solidarische Welt: Besuche von Produzentinnen und Produzenten aus Ländern des globalen Südens

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- Lifeguide Augsburg

Indikatoren:

- Fairtrade-Stadt
- Besuche auf lifeguide-augsburg.de

W3.3 Nutzen statt besitzen

13 . 4

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien**Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen**

- Angebote der Stadtbücherei: z.B. „Bibliothek der Dinge“
- Carsharing-System der Stadtwerke Augsburg
- Projekt zur Förderung des Lastenradverleihs: Sharing-Angebot Lech-Elephant
- Mietrasenmäher der Wohnbaugruppe Augsburg

Netzwerke**exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft**

- Max & Moritz-Lastenräderverleih

Indikatoren:

- Carsharing und Leihfahrräder

W4 Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen**W4.1 Kommunalen Besitz und Finanzkraft erhalten und stärken****städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien**

- Vermeidung von Geldanlagen, die eine energetische Nutzung von Öl und Kohle enthalten
- Sonderprogramm Klimaschutz

<p>7.1 7.2</p>	<p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waldfläche des Forstbetriebs der Stadt Augsburg <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Blue Community“ Augsburg (zentrales Ziel: Erhalt von Wasserdienstleistungen in öffentlicher Hand) <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzmittelsaldo • Steuereinnahmen • Liquiditätskredite
<p>W4.2 Gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinnützige kommunale Stiftungen <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augsburger Panther Eishockey GmbH: Spendengala „Augsburg vereint“
<p>W4.3 Eigentum und Vermögen für alle fördern sowie sozialen und ökologischen Gebrauch sicherstellen</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuorganisation des Liegenschaftsamtes / Neustrukturierung des Bildungsimmobiliensmanagements • Stadtentwässerung Augsburg: Möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forum Fließendes Geld: DialogRaumGeld
<p>W4.4 Lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken</p> <p>18.1</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitales Zentrum Schwaben: Unterstützung der lokalen Wirtschaft durch Mentoring, Coaching und Vernetzung • Bauernmarktsanierung

	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnbaugruppe Augsburg: regionale Unternehmen <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtparkasse Augsburg: nachhaltige Finanzdienstleistungen <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bruttoinlandsprodukt • Hochqualifizierte am Arbeitsort • Existenzgründungen
W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten	
<p>W5.1 Bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen</p> <p>13.1 13.2</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierter Mietspiegel • Bauleitplanungsverfahren <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von gefördertem Wohnraum (Einkommensorientierte Förderung (EoF)-geförderter Wohnungsbau) • Wohnbaugruppe Augsburg • Dezentrale Unterkünfte zur Unterbringung Geflüchteter • Trägerberatung bei Kitabauvorhaben bzw. Neugründungen (Fokus auf den Sozialraum der Einrichtung unter Einbezug aktueller Sozialdaten) <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bistum Augsburg: günstige Mietwohnungen <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mietpreis • Geförderter Wohnungsbestand
<p>W5.2 Flächenverbrauch reduzieren</p> <p>12.1</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Flächenverbrauchs durch Bauflächenentwicklungskonzept und Flächennutzungsplan (aktuelle Fortschreibung) <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächensparen im Regionalmanagement <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnfläche • Flächeninanspruchnahme und –neuanspruchnahme • Flächennutzungsintensität
<p>W5.3 Gebäude erhalten und zwischennutzen</p> <p>13 . 1</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Raum für Kultur - Zwischennutzung: max neu[n]“ • Pop-up-Store "Zwischenzeit" / aktives Ladenflächenmanagement • Leerstandsmanagement Wohnraum <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>W5.4 Öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich anbieten</p> <p>12 . 2 13 . 3</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von öffentlich zugänglichen Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich im Rahmen der Bauleitplanung <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sheridan-Park - Konfliktbearbeitung • Stadtbücherei als Ort der Begegnung und Erholung <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naherholungsflächen

W1 Standort stärken

W1.1 Infrastruktur verbessern



Unter dem Begriff Infrastruktur wird an dieser Stelle die Gesamtheit aller notwendigen Strukturen, Institutionen, Anlagen und Systeme verstanden, die unter der Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten wichtig sind, um Augsburg und seine Bürgerinnen und Bürger zu versorgen und wirtschaftlich zu stärken. Hier liegt der Fokus auf dem Zugang zur Grundversorgung (Wasser, Energie, Gesundheit, Verkehr, Stadtentwicklung u.a.) sowie der Vernetzung einzelner Teile, um eine bessere Erreichbarkeit und Verteilung zu ermöglichen. Ein enger Austausch zwischen bspw. Bildungsinstitutionen und Wirtschaftsakteurinnen bzw. -akteuren kann effektivere und effizienter Infrastrukturen herstellen, die wiederum gesamtgesellschaftlich von Nutzen sein können. Letztlich ist eine flächendeckende und qualitativ wirksame technische Vernetzung Grundlage für die Gewährleistung der kommunalen Daseinsvorsorge – von der Kleinkindbetreuung bis Bestattungswesen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die **Stadtentwässerung** setzt den **Masterplan 2040 Klärwerk und Generalentwässerungsplanung Kanalnetz** um. Durch den Masterplan 2040 für das Klärwerk wird ein Rahmenplan zur Instandsetzung der Infrastruktur gesetzt und ein geordneter Rahmen geschaffen. Ziel ist es, die Maßnahmen zeitlich gestaffelt durchzuführen und somit das Klärwerk zu erhalten. Im Kanalnetz wird über die Generalentwässerungsplanung eine Verbesserung erreicht.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für die Verbesserung der Infrastruktur in Augsburg ist die Entstehung des **AUGSBURG Innovationsparks**. Im Augsburger Universitätsviertel entsteht auf einer Fläche von 70 Hektar einer der größten Innovationsparks Europas. Der Innovationspark verfolgt das Ziel, die Synergieeffekte zwischen Forschung, Entwicklung und Produktion zu verbessern. Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen vernetzen sich über diese Plattform zu Projekten im Rahmen von Industrie 4.0, Leichtbau und Faserverbund, Mechatronik und Automation, IT und Embedded Systems, Umwelttechnik, Luft und Raumfahrt. So tragen sie zur langfristigen Entwicklung eines international anerkannten Zentrums für Ressourceneffizienz bei. Im Jahr 2009 erfolgte die Vorstellung des Masterplanes für den Augsburg Innovationspark im Stadtrat – der Beschluss einer innovativen und beispielgebenden Quartiersentwicklung für ideale Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in nachhaltigkeitsoptimierter Umgebung.

Das **Technologiezentrum Augsburg (TZA)** ist das Herzstück des Augsburg Innovationspark. Auf 12.000 m² Fläche können Labor- und Büroflächen sowie Veranstaltungsräume gemietet werden. Neben dem Flächenangebot gibt es auch viele nützliche Dienstleistungen, beispielsweise im Bereich Beratung. Im TZA begegnen sich kleine und mittlere Unternehmen, Weltmarktführer, Start-ups und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem sorgsam gesteuertem Nutzermix. Sie inspirieren und vernetzen sich gegenseitig bei ihrer täglichen Arbeit. Aktuell finden sich ca. 40 Nutzende mit 400 Mitarbeitenden im TZA. Schwerpunkte der angesiedelten Unternehmen und Forschungseinrichtungen sind Transformationsthemen wie Ressourcen- und Energieeffizienz, neue Materialien sowie Smart Factories.

Die **Augsburger Innenstadt** ist ein zentraler Einkaufs-, Erlebnis- und Kommunikationsort. Vor dem Hintergrund des Strukturwandels im Einzelhandel und Krisen erfolgt hier eine Transformation in Richtung Aufenthalts- und Erlebnisort.

Ein weiteres Beispiel ist die **Mitarbeit des Quartiersmanagement Oberhausen im Rahmen der Werbegemeinschaft Oberhausen** für die Stärkung von Infrastruktur, Dienstleistungen und lokalem Einzelhandel.

Die Stadt Augsburg leistet laufend **Kapitaleinlagen in städtische wirtschaftsnahe Infrastruktur-beteiligungen**, u.a. Messe Augsburg, Augsburg Innovationsparkgesellschaft mit Technologiezentrum Augsburg Gesellschaft, Flughafengesellschaft, Regio Augsburg Tourismus, Regio Augsburg Wirtschaft, Augsburger Verkehrs Verbund, IT-Gründerzentrum. Damit nimmt sie ihre öffentlich-rechtliche Aufgabe der allgemeinen Daseinsvorsorge im Bereich der Wirtschaftsförderung wahr: Förderung der Erreichbarkeit der Stadt, von Ansiedlungen und Gründungen, von Handwerk und Industrie, von Innovation und die Förderung des Arbeitsmarktes.

Netzwerke

Die **Industrie- und Handelskammer Schwaben (IHK)** begreift sich als das Sprachrohr der Wirtschaft und setzt sich für diese ein. Gut ein Drittel der bayrisch-schwäbischen Wirtschaftskraft wird im Wirtschaftsraum Augsburg generiert. Die IHK bündelt Unternehmen, unterstützt neue Firmen bei der Gründung, ist Ansprechpartnerin für Aus - und Weiterbildung und ein wichtiges Organ zur Weiterentwicklung des Standorts.

WIRTSCHAFTS STANDORT W1		Breitbandversorgung - private Haushalte			Anteil der Haushalte mit einer Breitbandversorgung (≥ 100 Mbit/s) Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
Jahr		2017	2020	2022	
Prozent		82,9	85,5	97,7	

Die flächendeckende Breitbandversorgung privater Haushalte hat einen indirekten Nachhaltigkeitsbezug, da der Zugang zu Informationen und elektronischen Diensten (z. B. e-Medizin, e-Government) oder das Arbeiten im „mobile office“ private Haushalte durch zeitliche und monetäre Einsparungen entlasten kann. Die digitale Zugangsmöglichkeit zu vielfältigen Bildungs- und Informationsangeboten trägt zudem zu Generationengerechtigkeit bei. Dabei gilt Glasfaser als zukunftsfähigste Technologie, die im Vergleich zu Kupfernetzen auch energiesparender ist, bei deutlich höheren Datendurchsätzen. Im Jahr 2022 liegt der Anteil der Haushalte mit einer Breitbandversorgung (≥ 100 Mbit/s) in der Stadt Augsburg bei 97,7 Prozent und befindet sich damit auf einem hohen Niveau - deutschlandweit liegt der Anteil bei rund 93 Prozent (2022). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie greift das Thema in Ziel 9.1.b „Flächendeckender Aufbau von Gigabitnetzen bis 2025“ ebenfalls auf.

W1.2 Digitalisierung vorantreiben

WIRTSCHAFTS STANDORT W1 Digitalisierung wird grundsätzlich als ein Mittel, nicht aber als ein Ziel an sich verstanden. Das Leitlinienziel trägt den zunehmenden Digitalisierungsprozessen Rechnung, die zunehmend alle unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereiche beeinflussen und wodurch viele andere Leitlinienziele positiv bestärkt werden können. Eine ausgebaute digitale Arbeitswelt hat Auswirkungen auf die Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung. Sie beeinflusst bspw. Themen wie Mobilität, Zugang und Teilhabe, was wiederum auf ökologische und soziale Ziele einzahlt. Die unternehmerische Verantwortung und das Potenzial entsprechender Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, werden als sehr hoch eingestuft.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Ein wichtiger Baustein ist die **Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg** inklusive der Umsetzung der IT-Strategie 2021. Die Strategie wurde per Stadtratsbeschluss im Mai 2021 verabschiedet. Die Digitalisierung ist ein Veränderungsprozess, der sich auf das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leben gleichermaßen auswirkt. Nicht nur für die Stadt Augsburg, sondern für die gesamte öffentliche Verwaltung ergeben sich dadurch zahlreiche Herausforderungen, aber zugleich auch eine Vielzahl von Chancen. Die Stadt Augsburg möchte die Digitalisierung nutzen, um als moderne Dienstleisterin und Arbeitgeberin die digitale Teilhabe und eine hohe Servicequalität für Bevölkerung, Unternehmen und weitere Institutionen zu gewährleisten. Ein orts- und zeitunabhängiger Zugang zur Verwaltung, digitale Kommunikationswege sowie schlanke und effiziente Prozesse mit transparenter Entscheidungsfindung sind dabei nur einige Eckpunkte. Die digitale Erreichbarkeit und Sachbearbeitung sowie der digitale „Rückkanal“ zu Bürgerschaft und Unternehmen beschleunigen entsprechende Prozesse. Eine moderne, digitale Stadtverwaltung trägt außerdem als Standortfaktor zur Attraktivität Augsburgs bei.

Die Digitalisierung bietet mit Blick auf die umfassenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen vielfältige Potenziale. So verpflichten und ermöglichen die gesetzlichen Regelungen Formen der Kooperation zwischen Bürgerschaft und Verwaltung, die bislang nur zeit- und ressourcenaufwendig realisierbar waren.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Städte und Gemeinden müssen auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren. Mit dem technischen Standard „XPlanung“ werden Planungsdaten einem größeren Mehrwert zur verlustfreien Nutzung in tangierenden Fachbereichen zugeführt. Zugleich wird mit dem Softwareprodukt „DiPlanung“ eine umfassende und webbasierte Lösung zur vollständigen und integrativen Verfahrensführung in der Bauleitplanung, inklusive digitaler Partizipationsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit und involvierten Planungsakteure, mit dem Ziel eingeführt, eine medienbruchfreie, durchgängig digitalisierte Prozesskette in der Stadtplanung zu installieren. Die Maßnahmen werden innerhalb des **Projekts „Digitale Planung Bayern“** koordiniert. Das Stadtplanungsamt Augsburg ist Kompetenzpartner des Netzwerks „Digitale Planung Bayern“ und unterstützt damit aktiv den digitalen Transformationsprozess in Bayern.

Der Bund und der Freistaat Bayern fördern den Aufbau von hochleistungsfähigen Breitbandnetzen. Dies geschieht vorwiegend im ländlichen Raum. Im Stadtgebiet von Augsburg erfolgt grundsätzlich ein eigenwirtschaftlicher Ausbau durch die Telekommunikationsunternehmen, d.h. die Telekommunikationsunternehmen entscheiden selbst, wann und wo sie mit eigenen Finanzmitteln im Stadtgebiet ausbauen. Die Stadt Augsburg hat sich hinsichtlich der ländlich geprägten Gebiete in Augsburg Nord und Süd für einen Einstieg in ein **Breitbandförderprogramm** entschieden. Das Förderprogramm für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist bereits teilweise umgesetzt (u.a. in Siebenbrunn, Bannacker und Wellenburg), teilweise werden derzeit weitere Antragsverfahren vorbereitet.

Darüber hinaus hat sich die **Stadtbücherei** die Entwicklung zu einem **Kompetenzzentrum im Bereich digitale Medienbildung und Information** für alle Altersgruppen sowie die Stärkung des souveränen Umgangs mit digitalen Technologien als strategisches Ziel in ihrem Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 gesetzt.

Ein weiteres Beispiel ist die **Einführung von KI bei der Stadtentwässerung Augsburg**. Das Prozessleitsystem und die Prozessdatenauswertung sollen in Zukunft per künstlicher Intelligenz erfolgen. Somit wird ein wichtiger Beitrag zum weiteren Vorantreiben der digitalen Strukturen bei der Stadtentwässerung Augsburg erreicht. Der Standort Augsburg wird im Sinne von SmartCity gefördert.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2022: **TRICLI** ist eine **Dating-App für medizinische Studien**, die es Ärzten ermöglicht, passende Medikamenten-Studien für krebserkrankte Patienten zu finden und so deren Behandlung zu verbessern. Gegründet von Ärzten des Uniklinikums Augsburg, strukturiert die App Studiendaten benutzerfreundlich und verknüpft sie mit den verantwortlichen Studienleitenden, um den Meldeprozess zu vereinfachen.

W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern



Wissenstransfer zwischen Unternehmen und deren enge Vernetzung mit anderen Gesellschaftsbereichen sind zentrale Voraussetzung für die Aktivierung eigener Potenziale in einer Region und für Innovationen, um die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Hier spielt u.a. die Kommunikation mit Wissenschaft und Bürgerschaft eine große Rolle. Im engen Dialog können Unternehmensziele hinsichtlich der Vereinbarkeit mit sozialen, ökologischen und kulturellen Erwartungen der Gesellschaft überprüft werden. So können vorhandene Strukturen in Richtung Nachhaltigkeit transformiert und verbessert werden. Eine besondere Unterstützung sollten dabei verantwortungsbewusste und nachhaltige Gründende und Start-Ups erhalten.

Um ambitionierte globale Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können, braucht es Forschung und Innovation. Nachhaltigkeitsforschung richtet sich z.B. in ihrer Themenwahl, Konzeption, Durchführung und Wirkungserwartung an Nachhaltigkeitsproblemen aus und trägt zu deren Lösung bei. Zentral sind dabei inter- und transdisziplinäre Ansätze, in denen Forschende aus verschiedenen Disziplinen zusammen sowie mit in der Praxis Aktiven zusammenarbeiten, um komplexe gesellschaftliche Problemlagen anzugehen.

Start-ups und Existenzgründungen bilden für eine erfolgreiche Wirtschaft einen stetig gewichtigeren Bestandteil. Die Förderung von Existenzgründungen ist ein wichtiger Baustein, um innovative Entwicklungen in der Wirtschaft zu unterstützen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

In den letzten Jahren wurden bei der Stadtverwaltung Augsburg zentrale Prozesse angestoßen, um die Verwaltung digital, innovativ und zukunftsfähig auszurichten. Nach dem Motto „Augsburg Arbeitsplatz der Zukunft“ erfolgt die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg (siehe ausführlich W1.2) in der kommunalen Verwaltung im Rahmen der **Strategie Digitale Verwaltung**. Die digitale Verwaltungsstrategie gibt dabei die notwendige Orientierung und den Auftrag, die Digitalisierung der Stadtverwaltung ziel- und ergebnisorientiert, ressourceneffizient und transparent voranzubringen und zu steuern. Dabei begreift die Stadt Augsburg die Digitalisierung nicht als Selbstzweck, sondern als Entwicklung, die es zur bestmöglichen Erfüllung der öffentlichen Daseinsvorsorge zu nutzen gilt. Das Stadtentwicklungskonzept sowie die Zukunftsleitlinien bilden dabei die fachliche Basis der digitalen Verwaltungsstrategie. Für die erfolgreiche Digitalisierung der Stadtverwaltung sind dabei vier

Zieldimensionen maßgeblich. Die externe Zieldimension „Nutzerfreundliche Services für die Stadt“ beinhaltet die klare Verpflichtung zur konsequenten Nutzerorientierung. Die Stadt Augsburg bietet vermehrt digital erreichbare und digital nutzbare Leistungen an. Die externe Zieldimension „Teilhabe und Beteiligung“ steht für einen inklusiven Ansatz sowie die Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen und belegt die erforderliche Verbindung zur Smart City Strategie. Die interne Zieldimension „Optimierung der internen Verwaltung“ baut auf den Einsatz von Technologien im Rahmen der Aufgabenerledigung. Arbeitsabläufe sind effizient ausgestaltet und führen zu schnellen Verwaltungsverfahren sowie einer Entlastung der Beschäftigten. Die interne Zieldimension „Arbeitgeberin der Zukunft“ fokussiert auf schlanke Aufbau-, Ablauf- sowie Kollaborationsstrukturen, wobei moderne, insbesondere digitale Arbeitsformen und -mittel verwendet werden. Dies ermöglicht die Schaffung agiler, vernetzter und projektbezogene Arbeitsweisen in einem technischen und räumlich optimierten Arbeitsumfeld bei der Stadt Augsburg.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Der Wirtschaftsraum Augsburg - die Region A³ - zeichnet sich durch eine hohe Dichte an Innovationsfördernden aus Wissenschaft, angewandter Forschung, Clustern und Netzwerken sowie Technologieberatenden und Wirtschaftsfördernden aus. Im seit 2023 bestehenden **Innovation Hub A³** agieren diese Player als intelligentes regionales Innovationssystem. Hiervon profitieren Unternehmen am Standort in besonderem Maße. Insgesamt erfolgt ein koordiniertes Beratungsangebot für Unternehmen der verschiedenen lokalen und regionalen Stakeholder im Bereich Innovationsberatung bzw. -förderung. Auch der **Augsburger Technologietransfer-Kongress** hat sich seit 2012 als regionale Plattform und Treffpunkt etabliert. Jährlich kommen über 300 Teilnehmende aus Wissenschaft und Wirtschaft, weit über Bayerisch-Schwaben hinaus, zusammen. Ziel des Technologietransfer-Kongresses ist es, Unternehmen für die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu gewinnen, indem ein breites Portfolio an Kooperationsmöglichkeiten präsentiert wird.

Um die dynamische Entwicklung eines Standorts zu forcieren, müssen Unternehmen, Wissenschaft und Forschung eng miteinander vernetzt werden. Diese Vernetzung baut auf Plattformen für den Austausch von Informationen, den Aufbau von Informationen sowie zukunftsweisender Kooperationen. Die Stadt Augsburg bietet deshalb eine **Förderprogrammberatung und ein Förderprogrammsscreening** an, bei der ein Screening und die zielgenaue Kommunikation von relevanten Förderprogrammen erfolgt.

Jährlich wird außerdem ein **Know-how-Transfer zwischen der Stadt Augsburg und den Wirtschaftsjunoren Augsburg e.V.** durchgeführt. Dabei begleiten junge Führungskräfte aus der regionalen Wirtschaft Referentinnen und Referenten der Stadt Augsburg. Dieser Austausch trägt wesentlich dazu bei, dass Politik und Wirtschaft nicht nur koexistieren, sondern gemeinsam an der Gestaltung einer erfolgreichen Zukunft der Stadt Augsburg arbeiten.

Zwei weitere jährliche Veranstaltungen sind die Future Week und die sparkscon. Die **Future Week Augsburg** ist eine, seit 2023 bestehende, gemeinschaftliche Veranstaltung der Augsburger Allgemeinen Zeitung und der Stadt Augsburg. Ziel ist, die Dynamik des Innovations- und Wirtschaftsstandorts zu erhöhen und sichtbar zu machen. Sie ist eine Plattform für Unternehmen, Start-ups und Wirtschaftsakteurinnen und -akteure, um Ideen auszutauschen, neue Technologien zu präsentieren und nachhaltige Lösungen zu diskutieren. Durch Workshops, Vorträge und Networking-Events macht die Future Week kreative Ansätze zur Bewältigung aktueller Herausforderungen sichtbar und fördert eine nachhaltige zukunftsorientierte Entwicklung. Highlight der Future Week ist das **Rocketeer Festival** – eine Konferenz für digitale Innovationen und Zukunftstrends, auf der die Stadt Augsburg mit eigenem Stand und Bühne vertreten ist.

Die **sparkscn** ist eine Digital- und Innovationskonferenz, die jährlich seit 2022 in Augsburg stattfindet. Die Veranstaltung bringt Menschen aus verschiedenen Branchen zusammen, um über Themen wie Innovation, Kreativität und Digitalisierung zu diskutieren. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung von Sichtbarkeit, Know-how-Transfer und Vernetzung. Als Mitveranstalter unterstützt die Stadt Augsburg aktiv die Weiterentwicklung des Innovationsstandorts, indem sie eine Plattform bietet, auf der Transformationsthemen im Vordergrund stehen. Durch Vorträge, Workshops und interaktive Sessions können die Teilnehmer gemeinsam kreative Lösungen entwickeln und neue Impulse für die Zukunft gewinnen. Ziel ist es, die Innovationskraft der Region zu stärken und den Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kreativwirtschaft zu fördern.

Mit Blick auf die Förderung von Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit durch Digitalisierung wurden in den letzten Jahren in Augsburg mehrere Angebote ins Leben gerufen. Die seit 2017 bestehende **Hackerkiste Augsburg** ist eine interaktive Digital-Konferenz und Wissensplattform mit Vorträgen, Barcamp-Sessions und einem intensiven Austausch rund um Digitalisierung, Innovationen und Zukunftstrends. Zudem bieten Hackathons die Gelegenheit, gemeinsam an neuartigen Konzepten und Lösungen zu arbeiten. Das **Forum für innovative Sicherheit AUXINNOS** verfolgt das Ziel, das Bewusstsein und Verständnis für IT-Sicherheit im Austausch mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Forschung zu stärken. Das im Jahr 2017 an der Hochschule Augsburg gegründete Institut für innovative Sicherheit (THA_innos), das Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S) und das Branchennetzwerk aitiRaum e.V. sind die Veranstalter des Forums. Durch Experten-Vorträge soll ein Ort geschaffen werden, an dem die Kooperation und das gemeinsame Lernen bezüglich „Safety and Security“ im Vordergrund stehen. Bei **Make.IT.Regional** stellen sich seit 2019 regionale IT-Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Augsburg Studierenden der Augsburger Hochschulen vor. In kurzweiligen Tech-Talks stellen die Unternehmen deren Arbeits- und Projektschwerpunkte vor.

Im Rahmen der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg erfolgt eine **Bereitstellung von Datenbeständen der Augsburger Stadtverwaltung - Open Data**. „Open Data“ bedeutet, dass maschinenlesbare und strukturierte Informationen durch die Verwendung offener Lizenzen von allen Menschen frei verwendet, nachgenutzt oder verbreitet werden können. Daten werden zur freien Verwendung aufbereitet und bereitgestellt, also technisch zugänglich gemacht werden. Vor dem Hintergrund sich ändernder gesellschaftlicher, technologischer und ökonomischer Rahmenbedingungen zeigt sich immer stärker die Bedeutung proaktiv bereitgestellter Daten: Sie können als ein wichtiger Treiber von Innovationen und technologischen Entwicklungen wirken – sowohl in der öffentlichen Verwaltung als auch in Unternehmen. Die Stadt Augsburg zielt bezüglich der Bereitstellung und Nutzung öffentlicher Informationen und Daten auch auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle ab.

Das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg konzipierte zusammen mit der Technischen Hochschule Augsburg ein **Teilprojekt im Rahmen von HSA_transfer** zum Transfer von „Nachhaltigkeits-Know-how“ zwischen Agendaforen und Hochschule. HSA_transfer – die Agentur für kooperative Hochschulprojekte der Hochschule Augsburg – wurde im Rahmen der Bund-Länder-Förderinitiative Innovative Hochschule 2018 - 2022 ins Leben gerufen. Das Teilprojekt ist maßgeblich dafür, dass die Technische Hochschule den Zuschlag für das fünfjährige Förderprojekt HSA_transfer bekam. Im Rahmen des Projekts unterzeichneten Stadt und Hochschule 2021 eine Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Themenfeld Nachhaltige Entwicklung.

Im Rahmen des **AUGSBURG Innovationspark** (siehe W1.1) wird Forschung für Nachhaltigkeit gezielt gefördert. Dies umfasst zwei zentrale Aspekte: 1. **Unterstützung von Projekten und Unternehmen** (mit Dienstleistungen und Flächenangeboten), die Forschungsaktivitäten betreiben für Produkte und

Dienstleistungen, die positive Nachhaltigkeitswirkung haben (z.B. Leichtbau, Verschleißschutz) sowie **2. Unterstützung der Ansiedlung von Forschungseinrichtungen** im AUGSBURG Innovationspark.

Die **Stadtentwässerung** der Stadt Augsburg fördert außerdem die **Zusammenarbeit mit Hochschulen, der Universität und dem Umweltcluster**. Über Forschungsarbeiten und Abschlussarbeiten ist die Stadtentwässerung an Forschung mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit beteiligt. Zusätzlich ist eine Grundsatzstudie mit dem Umweltcluster geplant bzw. in Umsetzung.

Seit 2022 haben sich die IHK, hwk und die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg zusammengeschlossen, um das Thema **Unternehmensnachfolge** weiter voranzutreiben. Die Veranstaltung „Lebenswerk in guten Händen“ richtet sich sowohl an Übergebende als auch Übernehmende, die kleinere regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe „Be your Boss“ vor allem an potenzielle Übernehmende.

Auch die nächste Generation an Gründenden wird an verschiedenen Stellen explizit gefördert. Es bestehen z.B. Kooperationen mit dem DZ.S und STARTUP TEENS, mit dem Ziel, den **Gründungsgeist an Schulen** zu fördern. Eine Maßnahme dazu ist der jährlich stattfindende gemeinsame Ideenworkshop für Schülerinnen und Schüler. Des Weiteren unterstützt die Wirtschaftsförderung verschiedene Formate wie den 5-Euro Businessplan-Wettbewerb und den Businessplan-Wettbewerb Schwaben. Ebenso werden Gründerinnen und Gründer bei der Durchführung von Crowdfunding-Kampagnen mit bis zu 2000 Euro pro Kampagne unterstützt.

Das **Umwelt-Technologische Gründerszentrum (UTG)** stellt jungen Unternehmen und Start-ups Büros, Werkstätten, Produktionsflächen und Veranstaltungsräume zur Verfügung. Im Startpaket sind außerdem kostenlose Dienstleistungen wie Unterstützung bei der Erstellung von Businessplänen oder die Kontaktvermittlung zu Industriepartnern und Universitäten enthalten. Neben regelmäßigem Austausch im Haus oder im regionalen Gründungsumfeld bereichern auch externe Partnerinnen und Partner das Netzwerk des UTGs.

Auch im Technologiezentrum Augsburg, dem Herzstück des AUGSBURG Innovationsparks erfolgt eine gezielte **Unterstützung von Start-Up-Unternehmen** (mit begleitender Beratung und entsprechendem Flächenangebot). Im Technologiezentrum begegnen sich kleine und mittlere Unternehmen, Weltmarktführer, Start-ups und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Netzwerke

Der **Augsburger Digitalrat** und mit ihm Dienststellen der Stadt Augsburg forcieren einen engen fachlichen Austausch zwischen Verwaltung und Wissenschaft. Entsprechende Kooperationen auf Projektebene erfolgen u.a. mit der Technischen Hochschule Augsburg und der Universität Augsburg.

Das seit 2017 bestehende **Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S)** ist mit seiner Netzwerkplattform das Kompetenzzentrum und die zentrale Informationsstelle für den Wissenstransfer und die Umsetzung neuer Produkte und Geschäftsmodelle im Bereich Digitalisierung. Durch die **Netzwerkaktivitäten** hat sich in den letzten Jahren ein Ökosystem für Startups und etablierte Unternehmen entwickelt, das rund 200 Mitglieds-, Partnerunternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen umfasst. 2024 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen **Digitalen Gründungszentrums** als einzigartiger Ort für die Initiierung, Unterstützung, Vernetzung und Ansiedlung von Startups mit 50 Büros, einer großzügigen Co-Working Area, Meeting-, Austausch- und Eventflächen im Juli 2024. Das DZ.S fungiert ebenfalls als **EXIST-Gründungsnetzwerk** für die Augsburger Hochschulen. Das EXIST-Gründungsnetzwerk unterstützt gründungsinteressierte Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Ausgründungen. Im Rahmen von geförderten Vorhaben müssen Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden. Das DZ.S Accelerator-Programm **NOW2NEXT** ist ein sechsmonatiges, kostenfreies Intensivprogramm für Startups mit digitalem Geschäftsmodell in frühen

Phasen der Gründung. Es begleitet die Startups während des Gründungsprozesses und unterstützt sie dabei, das Geschäftsmodell und Angebot zu optimieren und zum erfolgreichen Marktstart zu bringen. Mit dem Programm **HerVenture** wird in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Augsburg Gründungskultur speziell an Frauen vermittelt.

Als Kooperation der wichtigsten Institutionen im Gründungsgeschehen des Wirtschaftsraums A³ stellt die **Initiative „Augsburg gründet!“** den Gründenden vor Ort vielseitige Angebote zur Verfügung - von der Bereitstellung moderner Infrastruktur über die Vermittlung von Know-how und individueller Beratung bis hin zu zahlreichen Netzwerkevents. Thematisch wenden sich die Angebote an die ganze Branchen-Bandbreite. Zur Initiative gehören neben der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg die beiden Gründerzentren Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S) und Umwelttechnologisches Gründerzentrum (UTG), die Industrie- und Handelskammer Schwaben (IHK), die Handwerkskammer für Schwaben (hwk), die Universität Augsburg, die Technische Hochschule Augsburg, die Agentur für Arbeit und die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg. Ein Highlight ist seit 2017 das jährliche **Gründungs- und Startup-Event „Augsburg gründet!“** mit seinem Ideenwettbewerb. Es bietet Gelegenheit zur Vernetzung für zukünftige Gründerinnen und Gründer, schafft Impulse, fördert den Gründungsgeist der Region und sichert so die Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsraums Augsburg. Seit 2019 findet darüber hinaus einmal im Monat das **Gründungspicknick** statt, ein Vernetzungs- und Informationsangebot für Gründungsinteressierte und junge Startups. Hier können Gründende und Gründungsinteressierte ins Gespräch kommen und sich über die aktuellen Tipps und Tricks im Gründungsalltag austauschen. Auf einer digitalen **Gründungslandkarte** werden Neuigkeiten, Unterstützungsstrukturen, Veranstaltungen sowie die regionale Gründungsszene selbst gebündelt dargestellt.

Hilfe für kleine und mittlere Unternehmen bei den Themen Digitalisierung & Transformation bietet seit 2023 das **EDIH DIBI Netzwerk („European Digital Innovation Hub - Digital Innovations for Bavarian Industry“)**, ein spezialisiertes Netzwerk im Rahmen der Europäischen Digitalen Innovationshubs (EDIHs). EDIH DIBI ist als Teil des europäischen EDIH-Netzwerks eine zentrale Anlaufstelle für bayerische kleine und mittlere Unternehmen, um die digitale Transformation erfolgreich umzusetzen.

Das **KI-Produktionsnetzwerk** zielt seit 2022 darauf ab, die Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Industrie zu fördern. Die Stadt Augsburg fungiert als Koordinatorin der KI Steuerungsgruppe. Das Netzwerk bringt Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Andere zusammen, um innovative Lösungen zu entwickeln und den Wissenstransfer zu stärken. Durch gemeinsame Projekte und interdisziplinäre Zusammenarbeit soll die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie verbessert und die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit durch den Einsatz von KI-Technologien gefördert werden. Das Netzwerk unterstützt dabei auch die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und Prozessen.

Seit 2021 initiiert, fördert und koordiniert der **Fachbeirat Wasserstoff** als Wasserstoff-Netzwerk im Wirtschaftsraum Augsburg A³ alle Belange rund um das Thema Wasserstoff. Die interdisziplinäre Gruppe aus verschiedenen Institutionen unterstützt von Expertinnen und Experten trifft sich monatlich. Sie treibt die Entwicklung der Region zu einer **Innovationsregion Wasserstoff** voran und begleitet Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten. Einmal jährlich findet außerdem die **Regionale Zukunftskonferenz Wasserstoff** statt. Seit 2023 besteht im Rahmen der Region A³ (siehe hierzu W3.1) die **Koordinierungsstelle Wasserstoff A³**. Sie bietet Informationen zu allen regionalen Aktivitäten im Bereich Wasserstoff.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die **Beratungsstellen für Innovation und Technologie** (BIT) der **Handwerkskammer für Schwaben** fördern die Innovationsfähigkeit der Handwerksbetriebe, geben Initialberatung zu technischen Entwicklungen und beraten zu Themen wie innovative Energietechnologien, Digitalisierung, IT-Sicherheit und nachhaltige Unternehmensführung. Mit dem Beratungsangebot **Nachhaltige UnternehmensZukunft** (NUZ) analysiert die HWK Schwaben für Handwerksbetriebe alle relevanten Zukunftsthemen – Entwicklungen des Marktes, Schutz der Umwelt, interne Mitarbeitersituation, Einbindung in die Region – und entwickelt für den Betrieb eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie.

Die **Industrie- und Handelskammer** ist Anlaufstelle für Existenzgründung, Start up und Nachfolge. Sie organisiert Gründungsworkshops und steht bei Finanzierung und Fördermittelberatung den Unternehmen zur Seite.

Im Rahmen des Projekts **HSA_transfer** der **Technischen Hochschule Augsburg** entwickelten Akteurinnen und Akteure der damaligen Hochschule Augsburg (HSA) mit ihren unterschiedlichen Fach- und Praxisexpertisen gemeinsam mit Aktiven aus Gesellschaft und Wirtschaft, insgesamt über 200 Personen, rund 100 Transferprojekte mit gesellschaftlichem Mehrwert. Das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg, Foren der Lokalen Agenda sowie die Mitglieder der Hochschule schufen als Expertinnen und Experten für eine nachhaltige Entwicklung ein wichtiges Bindeglied zwischen Hochschule, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft, das über die Projektlaufzeit 2018 bis 2022 hinaus weiterhin wirkt. Dazu zählten auch ein nachhaltiges Netzwerk und eine organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der Technischen Hochschule Augsburg (THA).

An allen Fakultäten der **Universität Augsburg** sowie ihren fakultätsübergreifenden Zentren wird zum Thema Nachhaltigkeit geforscht und gelehrt. Sie besitzt in Bayern ein ausgewiesenes und einzigartiges **Forschungsprofil** insbesondere im **Klimaschutz**, der **Umwelt- und Ressourcenforschung** sowie der **umweltbezogenen Gesundheitsforschung**, aber auch z.B. der **Friedens- und Konfliktforschung**. So besitzen etwa 900 von den insgesamt 3.400 Publikationen, die in den Jahren 2021 bis 2023 von der Universität veröffentlicht wurden, einen konkreten Nachhaltigkeitsbezug und adressieren ein oder mehrere Sustainable Development Goals (SDGs). Neben einem theoretischen Bezug zur Nachhaltigkeit zeichnen sich viele Forschungsprojekte durch einen konkreten Anwendungsbezug und **Praxistransfer** aus. Sie werden in Kooperation mit Wirtschaft, Verwaltung und insbesondere der Stadt Augsburg durchgeführt, etwa auf den Gebieten der nachhaltigen Ressourceneffizienz, erneuerbarer Energien, der nachhaltigen Stadtplanung mit Blick auf Umweltmedizin, im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting in Unternehmen, des Umweltrechts, der Umweltethik usw. Zudem beteiligt sich die Universität an Praxis- und Austauschnetzwerken wie dem Kompetenzzentrum Umwelt Augsburg Schwaben oder dem Umweltcluster Bayern. Auch Forschung und Weiterbildung in Form von Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen ist zentraler Bestandteil der Arbeit im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (z.B. Reallabore, Veranstaltung von Kinderunis, Lehrkräfteausbildung etc.).

W1.4 Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln



Besondere Kompetenzfelder in Augsburg und Umgebung sind Umwelttechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Leichtbau sowie Mechatronik und Automation. Die neueste Entwicklung führt Augsburg hin zu branchenübergreifenden Zukunftsfeldern, die durch Weiterentwicklung und Synergien entstanden sind. Diese sind bspw. in den Bereichen Produktionstechnologie, Materialwissenschaften sowie Künstliche Intelligenz und adaptive Produktion zu finden. Allen Feldern gemeinsam ist die Orientierung an Ressourceneffizienz. Die Förderung und der Ausbau in diesen Bereichen werden als wesentlich erachtet, wenn es dabei um langfristige und zukunftsorientierte Ziele geht. Das Stillen kurzfristiger Bedürfnisse soll dabei keine Rolle spielen. Es soll vor allem darauf geachtet werden, dass auf vorhandene Kompetenzen und Ressourcen aufgebaut wird. Dies schließt auch personelle Unterstützung mit ein. Durch Umschulungen können lokale Fachkräfte aus der Region gewonnen werden, was wiederum den Wohnungsmarkt nicht weiter unter Druck setzen würde.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für die zukunftsorientierte Entwicklung von Kompetenzfeldern ist die **Aufnahme des zusätzlichen Kompetenzfeldes „Wasserstofftechnologie“ in die Kompetenzfelder des AUGSBURG Innovationsparks**. Mit Beschluss des Fachbeirates der Augsburg Innovationspark GmbH im Jahr 2021 wird die regionale Entwicklung der Wasserstofftechnologie als wesentliches Element der Energiewende im Technologiezentrum Augsburg mitinitiiert und vorangetrieben.

Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg hat **Künstliche Intelligenz als neues Kompetenzfeld** des Produktionsstandorts Augsburg identifiziert. Die Methoden der Künstlichen Intelligenz bieten enormes Potenzial, die industrielle Produktion in ein neues Zeitalter zu führen. Die Chancen und Möglichkeiten reichen von Flexibilisierung der Produktion, Steigerung von Ressourcen- und Energieeffizienz bis hin zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Die gemeinsame Schnittstelle aller Augsburger Kompetenzfelder (Mechatronik und Automation, Faserverbund, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Umwelttechnologie) ist das Thema Ressourceneffizienz. Unter diesem Dach werden sie auf ein langfristiges und nachhaltiges Wirtschaften ausgelegt.

Ein weiteres Beispiel ist die Würdigung der Stadt Augsburg von herausragenden Frauen für ihre unternehmerischen Leistungen (siehe S4.1). Die Preisverleihung trägt zur Sichtbarmachung der Leistungen der Frauen bei, unter den Frauen selbst (Vorbildfunktion) sowie in der Gesellschaft. Sie unterstützt die Chancengleichheit und trägt dazu bei, stereotypisches Denken zu vermeiden.

Netzwerke

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

W2 Leben und Arbeiten verknüpfen

W2.1 Faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen²



Der Zugang zu Erwerbsarbeit muss frei von Diskriminierung sein und sich ausschließlich anhand der persönlichen Qualifizierung entscheiden. Nur so sind Entwicklungsmöglichkeiten überhaupt gegeben. Auch der Berufsalltag darf nicht durch Ungleichbehandlung und Schlechterstellung von Menschen geprägt sein.

Karrieren und berufliche Entwicklung dürfen nicht strukturell verhindert werden und sollen allen Menschen je nach Qualifikation zur Verfügung stehen. Ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit muss beendet werden, Arbeitsbedingungen müssen gesundheitsförderlich und sozialverträglich sein. Dabei verdient jede Form der Arbeit Anerkennung und Wertschätzung und muss auf jeder Ebene zu einem Mindesteinkommen führen, welches den Lebensunterhalt sichert und garantiert. Dies gilt sowohl für Selbstständige als auch für Angestellte, gerade weil sie mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Besonderes Augenmerk gilt sowohl dem Umbau von Arbeitsstrukturen als auch Stellenneuschaffungen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Ein Beispiel für die Förderung von Entwicklungsmöglichkeiten und Schaffung fairer Arbeitsmöglichkeiten ist die **Bereitstellung von Arbeitsräumen für Kunst- und Kreativschaffende**. Auf dem Gaswerksgelände erfolgt eine Vermietung von 108 Proberäumen und Ateliers für Musik-, Kunst- und Medienschaffende, die vom Kulturamt verwaltet werden. Es handelt sich um ein gefördertes Raumprogramm mit vergünstigten Mieten in gestaffelten Mietperioden. Die Auswahl der Mietenden erfolgt durch ein Juryverfahren.

Auch die Stadtverwaltung Augsburg fördert gezielt gute Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit für ihre Mitarbeitenden. Die Gleichstellungsstelle erstellt alle fünf Jahre das **Gleichstellungskonzept zur Förderung der Chancengleichheit im Personalbereich der Stadtverwaltung Augsburg**. Dabei wird die Chancengleichheit von Frauen und Männer durch familienfreundliche Arbeitsbedingungen unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung zu stärken und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Die **Online-Teilzeitbörse** unterstützt seit 2018 Beschäftigte bei der Tandem-Suche für aktuelle Stellenausschreibungen oder für die Suche im Vorfeld (Teilzeit in Planung). Sie wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg koordiniert.

Die **Strategie Digitale Verwaltung** (siehe auch W1.3.c) fördert ebenfalls die Chancengleichheit in der Stadtverwaltung Augsburg, indem Zugangsmöglichkeiten barrierefrei gestaltet und mehrsprachig angeboten werden. Durch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Schaffung moderner Arbeitsformen kann außerdem die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf in der Stadtverwaltung Augsburg erhöht werden.

Seit Mai 2020 verfügt die Stadt Augsburg über eine sehr großzügige **Dienstvereinbarung für das Mobile Arbeiten**, wodurch sich Arbeit und Familie noch besser vereinbaren lassen. Ebenfalls besteht ein **Betriebliches Eingliederungsmanagement** (präventive und auf den Einzelfall abgestimmte

² Weitere Indikatoren zum Thema „faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten“ - z.B. Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen und Männern - siehe S4.2. Chancengerechtigkeit herstellen

Maßnahmen für Mitarbeitende, die innerhalb eines Jahres mehr als 6 Wochen erkrankt waren, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zukünftige Fehlzeiten aufgrund von Krankheit zu reduzieren).

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Seit 2023 engagiert sich das Personalamt auf der **Frauenjobmesse** „herCareer“ in München. Zudem beteiligt es sich an weiteren Veranstaltungen, wie etwa dem Eventcoaching von Kolping in Augsburg, die darauf abzielen, Frauen bei der beruflichen Wiedereingliederung zu unterstützen. Darüber hinaus erfolgt die stetige **Steigerung des Schwerbehinderten-Anteils** bei der Stadt Augsburg.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der **FC Augsburg** hat gemeinsam mit der IHK Akademie Schwaben ein bedarfsgerechtes **Fortbildungsangebot** gestartet, um alle Mitarbeitenden in ihrem täglichen Rahmen zu fördern und den vielfältigen Anforderungen mit fachlicher Qualität zu begegnen. Die Schulungen adressieren fachübergreifende Themenfelder und können durch fachspezifische Fortbildungen ergänzt werden. Jährliche Mitarbeitendengespräche sorgen außerdem dafür, die Arbeitszufriedenheit stetig zu verbessern und Weiterentwicklungspotenziale zu identifizieren.

W2		Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern			Anteil des Medianeinkommens von weiblichen Arbeitnehmerinnen am Medianeinkommen von männlichen Arbeitnehmern in Prozent <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
LEBEN + ARBEITEN		Jahr	2014	2018	
		Prozent	76,1	76,5	81,7

Nach wie vor bestehen signifikante Einkommensunterschiede zwischen weiblichen und männlichen Arbeitnehmenden. Dies ist z.B. auf eine unterschiedliche Berufswahl, Hierarchieebenen und die getätigten Jahre Berufserfahrung zurückzuführen. Ein familienbedingter befristeter Ausstieg kann sich negativ auf das Einkommen auswirken. Trotz des Diskriminierungsverbots werden Frauen schlechter entlohnt als Männer, was sich langfristig auch auf die Rentenhöhe auswirkt. Der Indikator spiegelt das (Brutto-)Medianeinkommen vollzeitbeschäftigter Frauen wider und setzt es in das Verhältnis zum (Brutto-)Medianeinkommen vollzeitbeschäftigter Männer. In der Stadt Augsburg ist das Verhältnis der beiden Medianeinkommen im Zeitverlauf auf zuletzt (2021) auf 81,7 Prozent angestiegen (Frauen verdienen für die gleiche Arbeit folglich nur rund 82 Prozent von dem, was Männer verdienen) und liegt damit leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 87,7 Prozent. Dies bestätigt die geringere Entlohnung von Frauen im Vergleich zu Männern. Es bedarf folglich weiterer Anstrengungen, um das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 5.1.a. „Verringerung des Verdienstabstandes zwischen Männern und Frauen“ noch zu erreichen.

W2		Langzeitarbeitslosenquote			Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbspersonen <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
LEBEN + ARBEITEN		Jahr	2013	2018	
		Prozent	2,3	1,6	2,1

Die Langzeitarbeitslosenquote beschreibt den Anteil der nicht Beschäftigten, die ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet sind. Andauernde Arbeitslosigkeit wirkt sich in hohem Maße auf die finanzielle, soziale und gesundheitliche Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen aus und kann auch die finanzielle Situation der Kommune beeinträchtigen. Der Indikator berücksichtigt allerdings weder das Geschlecht noch das Alter der nicht beschäftigten Personen, Aussagen zu beispielsweise geschlechtergerechten Verbesserungen der Arbeitssituation einschließlich junger Menschen können folglich nicht getroffen werden. In der Stadt Augsburg ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen zuletzt (2022) wieder leicht auf 2,1 Prozent gestiegen, liegt aber im betrachteten Zeitverlauf noch unter der bundesdeutschen Entwicklung von zuletzt 2,5 Prozent. Für die Erreichung von Ziel 8.5.a. „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist eine niedrige Langzeitarbeitslosenquote von Vorteil.

Beschäftigungsquoten					Anteil der 15- bis 64 und 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 15- bis 64 bzw. 55- bis 64-jährigen Einwohnenden in Prozent <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
Jahr	2013	2018	2022		
15 - 64-Jährige	54,1	59,7	62,3		
55 - 64-Jährige	44,0	52,5	55,6		

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung wieder (d. h. Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte fließen nicht in die Statistik ein). Die Quote lässt Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bevölkerung zu. Beschäftigung sichert die individuelle finanzielle Unabhängigkeit und trägt zur Zukunftsfähigkeit einer Kommune bei. In der Stadt Augsburg ist der Anteil der 15 bis 64-jährigen Beschäftigten im betrachteten Zeitverlauf kontinuierlich von 54,1 Prozent im Jahr 2013 auf 62,3 Prozent im Jahr 2022 gestiegen, dieser Anteil deckt sich in etwa auch mit dem deutschlandweiten Anteil, der im Jahr 2022 bei 62,7 Prozent liegt. Bei der Beschäftigungsquote der 55- bis 64-jährigen ist ebenfalls ein kontinuierlicher Anstieg auf 55,6 Prozent zu entnehmen, die Augsburger Quote liegt nur leicht unter der deutschlandweiten Entwicklung von 56,9 Prozent im Jahr 2022. Die Tendenzen tragen insgesamt zum Erreichen des Ziels 8.5.a. „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 Prozent bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Durchgeführte Anerkennungsberatungen (Tür an Tür)					Anzahl der durchgeführten Beratungen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen. Die Beratungen werden durch die Institution Tür an Tür durchgeführt und sollen dazu beitragen, im Ausland erworbene Qualifikationen für den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen und somit den Einstieg in die Erwerbstätigkeit zu erleichtern. <i>Quelle: Tür an Tür</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
Jahr	2013	2018	2024		
Anzahl	150	264	390		

Als Folge der Fluchtbewegungen gab es ab 2016 eine gesteigerte Nachfrage nach Anerkennungsberatungen. Das Angebot der Beratungen konnte ab 2018 kontinuierlich etwas ausgebaut werden. Momentan besteht eine anhaltend hohe Nachfrage, die aufgrund der Fluchtbewegungen aus der Ukraine ab 2021 nochmals stark anstieg. 2023 gab es einen bisherigen Höchststand mit 523 Beratungen für Personen aus dem Stadtgebiet Augsburg. Die hohe Nachfrage an Beratungen kann zeitweise nur teilweise bedient werden, da sich der Finanzierungsrahmen und somit die personellen Kapazitäten der Anerkennungsberatung ab 2023 verringert haben.

W2.2 Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen



Der Begriff Sorgearbeit umfasst sämtliche Tätigkeiten für die Familie, in der Pflege, der Hausarbeit etc. Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen sind ebenso darunter zu verstehen wie Nachbarschaftshilfe. Sorgearbeit wird ohne Bezahlung geleistet und findet zum Großteil neben der Erwerbsarbeit statt. Durch sie wird ein erheblicher Teil der Aufgaben und Arbeit einer Gesellschaft übernommen und verdient daher Anerkennung und Wertschätzung. Da besonders Frauen mehrheitlich die häusliche Sorge- und Erziehungsarbeit übernehmen, muss eine Umverteilung stattfinden, damit Frauen keine Benachteiligung u.a. in ihrer beruflichen Tätigkeit erfahren müssen (Gender Care-Gap, Gender Pay-Gap). Ziel ist, Sorgearbeit als Arbeit anzuerkennen und sie selbstverständlich auf alle sorgeberechtigten Personen zu verteilen. Ehrenamtliche Arbeit geschieht meist in einer öffentlich wahrnehmbaren Funktion z.B. im Rahmen einer Organisation oder als politisches Engagement. Sie ist ebenfalls gesellschaftlich sehr wichtig.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für eine Aktivität in diesem Bereich ist die **Anerkennungsaktion „Füreinander“**. Dieses neue und niederschwellige Anerkennungsformat verstärkt das bisherige Portfolio der

Anerkennungskultur des Büros für Bürgerschaftliches Engagement, zu dem z.B. auch **jährliche Ehrenamtsempfänge** gehören. Mit der Anerkennungsaktion „Füreinander“ wird auch kleines Engagement sowie die stillen Heldinnen und Helden des Alltags geehrt und medial als Vorbild und Motivatoren für Engagement in Szene gesetzt.

Darüber hinaus werden **Aktionstage, wie der „Equal Care Day“ und der „Equal Pay Day“** organisiert. Der „Equal Care Day“ wird als Aktionstag genutzt, um die oft unsichtbare Sorgearbeit sichtbar zu machen und für eine geschlechtergerechte Verteilung der Sorgearbeit zu sensibilisieren. Bereits seit vielen Jahren gibt es den „Equal Pay Day“, der als Aktionstag auf die geschlechterspezifische Lohnlücke aufmerksam macht, die auch mit der ungleichen Verteilung von Sorgearbeit zusammenhängt und zudem ein Hintergrund für die hohe Gefahr von Altersarmut bei Frauen ist.

W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern



Bei dieser Leitlinie geht es neben der Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Betreuungsangebots für Kinder unter 3 Jahren sowie im Kindergarten- und Schulkindalter auch darum, dass Eltern/Erziehungsberechtigte z.B. bei Krankheit ihrer Kinder diese gut versorgen können bzw. versorgt wissen. Hierbei wirken Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit, indem sie Eltern/Erziehungsberechtigte unterstützen, z.B. durch passende Arbeitszeitmodelle, ein familienfreundliches Betriebsklima oder auch durch die Wertschätzung des Familienengagements von Mitarbeitenden als einen sozialen Kompetenzbereich, der sich auch im Betrieb positiv auswirkt. Die Digitalisierung von Arbeitsplätzen kann zu flexiblen Arbeitsmodellen führen und somit die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern, indem Arbeitswege wegfallen und Arbeitszeiten sich verändern können.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Unterstützung für Unternehmen mit Blick auf die Sicherstellung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die bei der Regio Augsburg Wirtschaft angesiedelte **Servicestelle Vereinbarkeit Beruf und Familie**. Die Servicestelle bietet seit rund zehn Jahren Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg Informationen über das Thema Familienfreundlichkeit und unterstützt bei Projekten. Sie hat zum Ziel, alle regionalen und teilweise auch überregionalen Aktivitäten und Aktive, die sich für Vereinbarkeit einsetzen, miteinander zu vernetzen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die **KUKA AG** bietet an vielen seiner Standorte **flexible Arbeitszeitmodelle**, um Beruf und Privatleben besser zu vereinen. An den deutschen Standorten können Mitarbeitende in Teilzeit arbeiten, Gleitzeitregelungen nutzen oder im Homeoffice arbeiten. Auch 2024 wurde das Modell „Verkürzte Vollzeit“ nach dem Manteltarifvertrag der IG Metall fortgeführt. Dieses Modell beinhaltet einen Anspruch auf reduzierte Arbeitszeit auf bis zu 28 Wochenstunden für eine Dauer zwischen sechs Monaten und zwei Jahren sowie ein Rückkehrrecht auf die tarifliche Vollzeit von 35 Wochenstunden. In Augsburg werden auch einige interne Stellenausschreibungen für Führungspositionen mit einer Teilzeit-Option von mindestens 32 Wochenstunden angeboten.

Kolleginnen und Kollegen der **Stadtsparkasse Augsburg** spenden regelmäßig Gleitzeit für Mitarbeitende in familiären Ausnahmesituationen. Ein Wasch- und Reinigungsangebot, das Programm für Mitarbeitendenkinder am Buß- und Bettag und das Angebot der Kantine von Gerichten zum

Mitnehmen trägt aktiv zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie bei. Das entsprechende Engagement wird seit vielen Jahren regelmäßig durch die **Auditierung „berufundfamilie“** bestätigt.

W2		Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen			Anteil der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
LEBEN + ARBEITEN		Jahr	2013	2018	
		Prozent	16,78	19,48	22,35

Die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ermöglicht frühkindliche Bildung und eine gemeinsame Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. Darüber hinaus wird den Eltern der Wiedereintritt in die Beschäftigung ermöglicht. Der Indikator lässt allerdings keine Rückschlüsse auf die Qualität der frühkindlichen Erziehung zu und die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist zudem keine zwingende Voraussetzung für die Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. Der Indikator gibt Auskunft über den Anteil der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden. Im Jahr 2022 werden in der Stadt Augsburg 22,35 Prozent der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen betreut. Ein Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt ist für das Jahr 2022 nicht möglich, der durchschnittliche Anteil in Bayern liegt mit 28,29 Prozent über der Entwicklung in Augsburg. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie adressiert die Betreuung von Kindern ebenfalls in Ziel 4.2.a. und strebt an, den Anteil der Ganztagsbetreuung für Kinder bis 2 Jahren auf 35 Prozent bis 2030 zu steigern. Die Stadt Augsburg unternimmt zahlreiche Anstrengungen, um dem steigenden Bedarf zu begegnen. So wurden in den letzten Jahren bereits zahlreiche neue Betreuungsplätze geschaffen, die jedoch aufgrund des Fachkräftemangels nicht vollumfänglich belegt werden können. Es könnten sogar weitere Plätze angeboten werden, wenn es mehr pädagogische Fachkräfte gäbe. Daher wurde u.a. die Personalakquise intensiviert und es wird konsequent daran gearbeitet, den Erzieher-Beruf noch attraktiver zu gestalten. Auch wurde in der Verwaltung eine Stelle zur Bedarfsplanung geschaffen, die Angebot und Nachfrage genau evaluiert.

W2		Betreuungsquote bei Grundschulkindern in staatlichen Schulen				Anteil der Kinder, die in einer staatlichen Grundschule nachmittags betreut werden Quelle: Stadt Augsburg, Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung Typ: eigener Augsburger Indikator
LEBEN + ARBEITEN		Jahr	2013	2018	2023	
		Prozent	52,7	61,6	63,5	

Die Betreuung von Kindern auch nach Eintritt in die Grundschule ermöglicht es Eltern Beruf und Familie in Einklang zu bringen und die Erwerbstätigkeit aufrechtzuerhalten. Aktuell werden in Augsburg rund 63,5% der Grundschulkindern auch am Nachmittag betreut, während es 2013 noch knapp 53% waren. Zwar lässt der Indikator keine Rückschlüsse auf die Qualität der Betreuung zu, jedoch strebt die Stadt gemeinsam mit Freien Trägern der Jugendhilfe eine qualitativ hochwertige Ganztagsbildung an allen Augsburger Grundschulen an. Dabei werden alle im Ganztage möglichen Konzepte (offener Ganztage, gebundener Ganztage, Mittagsbetreuung, Hort, Kooperative Ganztagsbildung) weiterentwickelt und den Voraussetzungen angepasst. Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf an ganztägiger Betreuung auch von Grundschulkindern bis 2029 im Mittel auf bis zu 90% steigen wird.

W3 Gemeinwohlorientiert wirtschaften

W3.1 verantwortungsbewusst produzieren

ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL W3  Verantwortungsbeusst zu produzieren heißt für Herstellerinnen und Hersteller, Kenntnisse über eine nachhaltige Produktionsweise zu haben und damit befähigt zu sein, diese auch anzuwenden. Darüber hinaus meint es, die Verantwortung für die eigene Produktion und aller daran Beteiligten auch zu übernehmen. Sie ist am Gemeinwohl ausgerichtet und widerstrebt der Ausbeutung von Menschen, Tieren und Natur. Sie handelt im Rahmen der planetaren Grenzen und ist nicht durch Überverbrauch von Ressourcen gekennzeichnet. Produkttransparenz (Inhaltsstoffe, Materialien etc.) und Lieferkettentransparenz

(sozial, ökologisch, materiell), Ressourcensparsamkeit und faire Entlohnung sind wesentliche Punkte des verantwortungsbewussten Produzierens. Zudem ist das Produkt stets ganzheitlich zu betrachten.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Initiiert durch die **Regio Augsburg Wirtschaft GmbH** gibt seit dem Jahr 2021 die **Online-Plattform „Nachhaltigkeitsatlas“** den Unternehmen in der Region A³ die Möglichkeit, Anregungen für Nachhaltiges Wirtschaften zu erhalten. Die Plattform führt Good Practice-Beispiele, Expertinnen und Experten sowie Angebote aus der Region zusammen. Im Wirtschaftsraum Augsburg ist viel Knowhow bei den Unternehmen, bei Projekten, Netzwerken und Institutionen gebündelt. Das möchte die Online-Plattform sichtbar machen und daraufhin wirken, in der Region gemeinsam die aktuellen Herausforderungen anzugehen. Jeden Herbst organisiert die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH die **Wochen der Nachhaltigkeit** in der Region A³. Zehn Wochen lang stehen Veranstaltungen, Projekte und gute Beispiele unabhängiger Partner aus dem Wirtschaftsraum Augsburg im Fokus. Sie fördern das Verständnis für Nachhaltiges Wirtschaften bei Unternehmen und stellen Praxisbeispiele vor. Im Rahmen der Wochen der Nachhaltigkeit findet auch der **Nachhaltigkeitstag Wirtschaft A³** statt. Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg und Büro für Nachhaltigkeit organisieren die Veranstaltung seit 2017 gemeinsam mit der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH. Der Nachhaltigkeitstag steht jedes Jahr unter einem anderen Motto und lädt Unternehmen mit einer Keynote und verschiedenen Thementischen zum Workshopen und Netzwerken ein.

Die Sicherstellung der Grundversorgung für die Menschen vor Ort ist eine zentrale Aufgabe in Kommunen. Die Stadtwerke Augsburg setzen sich für die Sicherstellung einer nachhaltigen Grundversorgung ein. Mit Blick auf die **Wasserversorgung** stellen die Stadtwerke die Abgabe von naturbelassenem Trinkwasser ohne Aufbereitung durch jahrzehntelanges nachhaltiges Handeln im Trinkwasserschutzgebiet und beim Brunnenausbau sicher. Auch die Tiefenwassernutzung wurde auf ein Minimum reduziert. Mit der Einführung von „Trinkwasser Regenio 2009“ konnten Trinkwasser bezogen werden, das mit Strom aus Wasserkraft gewonnen wurde, und zusätzlich noch Wasser- und Naturschutzprojekte vor Ort unterstützen. Seit 2021 ist die Trinkwassergewinnung und -verteilung auch klimaneutral (durch nachhaltige Eigenerzeugung von Strom, Erwerb von Ökostrom und in geringem Umfang durch den Einsatz von Klimakompensationszertifikaten). Die **Stadtentwässerung Augsburg** setzt sich ebenfalls für die **nachhaltige Produktion von gereinigtem Abwasser** ein. Bei allen Maßnahmen der Stadtentwässerung wird die Nachhaltigkeit in den zentralen Fokus gesetzt. Ziel ist es eine nachhaltige Produktion von gereinigtem Abwasser zu erreichen. Bezüglich der **Energieversorgung** wurden seit 1. April 2021 die 65.000 Haushalte in der Grund- und Ersatzversorgung der Stadtwerke automatisch auf Strom aus Wasser-, Wind- oder Sonnenkraft umgestellt. Damit erhalten rund die Hälfte aller Augsburger Haushalte Strom aus erneuerbaren Energien. Auch für Neuverträge von Privatkunden gibt es ab 1. April 2021 nur noch Ökostrom. An den Strompreisen ändert sich für die Kundinnen und Kunden dadurch nichts.

Netzwerke

Der **Arbeitskreis Unternehmerische Verantwortung** bietet seit 2013 mit **Fokus N** eine Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte, um sich über verschiedene Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen und sich Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Seit 2017 werden Unternehmerinnen- und Unternehmer-Frühstücke veranstaltet, die Nachhaltigkeitsimpulse geben und Vernetzung fördern. Im Herbst 2023 wurde das Konzept neu ausgerichtet, indem Frühstücke für Unternehmenstandems aus Auszubildenden und Azubis organisiert werden. Ziel ist, die

Auszubildenden in den Unternehmen zu stärken, dass sie gemeinsam mit Führungskräften neue Nachhaltigkeitsaktivitäten für die eigenen Unternehmen entwickeln und umzusetzen. Der Arbeitskreis ist ein Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg.

Die **Regio Augsburg Wirtschaft GmbH** mit ihren drei Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg ist die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Zusammen bilden sie die Region A³, in der sie sich für einen nachhaltigen Wirtschaftsraum einsetzen. Ein Angebot für Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg ist **Ökoprofit** - ein Instrument, das Unternehmen für ein professionelles Umweltmanagementsystem nutzen können. Ziel ist, ökologische mit ökonomischen Herausforderungen für Unternehmen in Einklang zu bringen. Die Ökoprofit-Auszeichnung wird in einem Netzwerk im Rahmen einer Gruppenberatung in acht Workshops erworben. In den Jahren 2022/2023 und 2023/2024 wurden jeweils Einsteigerrunden betreut und koordiniert. Außerdem fanden seit 2019 vier Klubrunden für interessierte ausgezeichnete Betriebe statt, die das gemeinsame Lernen und den Erfahrungsaustausch im Rahmen von vier Workshops fortsetzen wollten.

Im Jahr 2019 wurde die **Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg** initiiert. Sie besteht aus der Stadt Augsburg und dem Landkreis Augsburg. Wesentliche Ziele sind der Auf- und Ausbau von regionalen Wertschöpfungsketten und Absatzwegen für Bio-Lebensmittel. Die Bevölkerung wie auch Produzentinnen und Produzenten werden durch Information und Bewusstseinsbildung für Bio-Lebensmittel sensibilisiert. Dazu werden ökologisch wirtschaftende Betriebe mit regionalen Konsumenten zusammengebracht, etwa durch Hofführungen oder Erlebnistage.

2019 / 2020 organisierte die **Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg** (GWÖ) bereits zum dritten Mal eine sog. **Unternehmer-Peergroup zur GWÖ-Bilanzierung**. Die acht beteiligten Unternehmen aus dem Raum Augsburg bilanzierten nach den Werten Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung. Der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) gilt das Wohl von Mensch und Umwelt als oberstes Ziel des Wirtschaftes. Mit dem Verfahren der "Peerevaluation" konnten inzwischen mehr als 15 Unternehmungen aus Bayerisch Schwaben die Kosten der angestrebten GWÖ-Bilanzierung erheblich reduzieren und die lokale Vernetzung über unterschiedlichste Branchen zur besseren Sichtbarkeit von nachhaltigem Wirtschaften in die Tat umsetzen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die **KUKA AG** arbeitet im eigenen Unternehmen daran, Ressourcen zu schonen, Abfall und Emissionen zu reduzieren. Die Treibhausgas-Emissionen aus eigener Geschäftstätigkeit (Scope 1 und 2) bis 2030 sollen im Vergleich zu 2022 um mindestens 40 % reduziert und das Unternehmen bis 2050 klimaneutral werden. Und die Treibhausgas-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3) sollen bis 2030 um 20% beziehungsweise bis 2050 um 90 % reduziert werden. Um diese Ziele zu erreichen, hat KUKA frühzeitig angefangen, die globalen Nachhaltigkeitsleistungen transparent zu machen. Das betrifft nicht nur den Emissionsausstoß, sondern auch Abfallaufkommen, Energieverbrauch und soziales Engagement. Weil KUKA zukunftsorientierte Nachhaltigkeitspraktiken in den Business-Alltag integriert hat und das transparent kommuniziert, wurde KUKA 2024 mit dem **ESG Transparency Award** in der „Excellence“-Klasse ausgezeichnet.

		Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz bzw. Nachhaltigkeitsbericht (DNK)			
		Jahr	2018	2021	2023
		GWÖ	1	7	6
		DNK	5	3	1

Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz nach Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) oder Nachhaltigkeitsbericht nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK)
 Quelle: Webseiten der Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e. V. und des Deutschen Nachhaltigkeitskodex
 Typ: eigener Augsburger Indikator

Der Indikator zeigt die Anzahl der Unternehmen in Augsburg mit gültiger Gemeinwohlbilanz nach Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und gültigem Nachhaltigkeitsbericht nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die Unternehmen werden ab dem Jahr, in dem der Bericht erstellt und validiert wurde, gezählt und solange ihre Berichterstattung gültig ist (2 Jahre). Die Anzahl der erstellten Gemeinwohlbilanzen ist auch abhängig von den Aktivitäten der lokalen ehrenamtlichen Gemeinwohl-Ökonomie-Arbeitsgruppe, die z.B. Peer-Gruppen für einen gemeinschaftlichen Zertifizierungsprozess organisiert. Diese Aktivitäten schwanken je nach Zahl und Zeitkapazität der ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteure. Die Berichterstattung nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex hatte zwischenzeitlich auf Grund der konkurrierenden Einführung anderer Standards an Bedeutung verloren. Durch eine Überarbeitung und Anpassung des Berichtsformats ist aber ein Wiederanstieg zu erwarten.

		Anteil Betriebe des ökologischen Landbaus			
		Jahr	2015	2018	2023
		Stadt Augsburg	2,00	3,60	12,70
		Landkreis Augsburg	4,79	5,82	7,20

Anteil an landwirtschaftlichen Betrieben in der Stadt Augsburg und im Landkreis Augsburg (in Prozent), die ein Bio-Zertifikat haben und somit nach den Richtlinien der Ökologischen Landwirtschaft arbeiten
 Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schwaben
 Typ: eigener Augsburger Indikator

Politische Ziele zur Erhöhung des Anteils an ökologisch bewirtschafteten Flächen wurden in den vergangenen Jahren sowohl auf bayerischer als auch auf nationaler Ebene formuliert. In Bayern wurde das Ziel festgelegt, dass 30 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen im Jahr 2030 ökologisch bewirtschaftet werden (Landesprogramm BioRegio 2030). 2019 wurde die Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg gegründet, die das Ziel verfolgt, die bio-regionalen Wertschöpfungsketten zu fördern. Dies könnte zu einem Anstieg der Zahlen beigetragen haben.

W3.2 verantwortungsbewusst einkaufen


 Einkaufen ist als Tätigkeit nicht allein als Privatangelegenheit zu verstehen, sondern beinhaltet daneben auch die kommunale Beschaffung (bspw. Ausgaben für Infrastrukturausbau und Verbrauchsmaterialien) und den unternehmerischen Konsum (bspw. Materialbeschaffung, Vorleistungen). Gleichzeitig ist auch das Thema ethisch und ökologisch verantwortungsbewussten Investments hier angesprochen. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen auf jeder Ebene befähigt sein, bewusst nachhaltige Konsumententscheidungen treffen zu können bzw. nachvollziehen können, welche Auswirkungen und Konsequenzen ihr Konsumverhalten hat. Daher spielen die Punkte Produkttransparenz, bezogen auf die Nachvollziehbarkeit der Inhaltsstoffe und verwendeten Materialien eines Produktes, und die Lieferkettentransparenz, bezogen auf die Nachverfolgbarkeit der Herkunft von Bestandteilen sowie den Nachweis über faire Handels- und Arbeitsbeziehungen, auch auf Seiten der Verbraucherinnen und Verbrauchern eine wichtige Rolle. Auch die bewusste Entscheidung zum Konsumverzicht ist hierunter zu verstehen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die Stadtverwaltung Augsburg richtete zum Thema nachhaltige Beschaffung eine interne **Projektgruppe „Weiterentwicklung des Vergabe- und Beschaffungswesens der Stadt Augsburg“** an. Als Ergebnis werden soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Aspekte bei stadtweiten Rahmenvereinbarungen, beispielsweise im Bereich Energie, Büromaterial oder Bekleidung, berücksichtigt. Die Verpflichtung zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie der Verzicht auf ausbeuterische Kinderarbeit sind für Bieterinnen und Bieter obligatorisch. Die Integration entsprechender Regeln zur nachhaltigen Beschaffung in die Geschäfts- und Dienststanweisungen erfolgte bereits vor einigen Jahren. In den Rahmenvereinbarungen werden detaillierte Produktbeschreibungen bereitgestellt, welche für die nötige Transparenz sorgen und die zulässigen Materialien definieren. Des Weiteren sind in den Unterlagen Angaben zu nachhaltigen Labels, Siegeln oder Gütezeichen zu finden, welche für die Rahmenvereinbarungen von essenzieller Bedeutung sind. Die Verantwortung für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in Vergabeverfahren obliegt den jeweiligen Fachämtern und Dienststellen bei Beschaffungen in ihren Bereichen. Im Rahmen der Beratung der Dienststellen werden die nachhaltigen Aspekte als integraler Bestandteil im Bereich Vergabe/Beschaffung berücksichtigt.

Die Stadtverwaltung ist sich der Verantwortung zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs in der Kommune bewusst. **Die Verwendung von Recyclingpapier ist seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit.** Dadurch können signifikante Mengen an Wasser und Energie eingespart werden. Bei **öffentlichen Aufträgen und der Vergabe im Bereich Liefer- und Dienstleistungen** wird Wert auf Nachhaltigkeitskriterien gelegt. Im Rahmen laufender Vergaben erfolgt eine Prüfung des Einsatzes von Rohstoffen und Materialien. Diesbezüglich wird insbesondere im Verpackungsbereich darauf geachtet, dass Ausschreibungen so vorgenommen werden, dass möglichst wenig Abfall entsteht. Sofern eine Vermeidung nicht realisierbar ist, wird bei den Verpackungen darauf geachtet, dass diese entweder recycelt oder aber auf eine Weise entsorgt werden, welche die Umwelt möglichst wenig belastet. Eine Belieferung mit Büromöbeln soll daher anstelle von Verpackungsmaterial mit wiederverwendbaren (Schutz-)Decken erfolgen. Der Fokus liegt insgesamt auf einer entsprechenden Zertifizierung des Unternehmens, branchenspezifischen und sozialen Standards sowie innovativen und ressourcenschonenden Fertigungsmethoden. In den Ausschreibungen wird zudem großer Wert daraufgelegt, dass die beauftragten Unternehmen Materialien verwenden, die aufgefüllt (z. B. Büromaterial) oder repariert (z. B. im Möbelsektor) werden. Des Weiteren wird darauf geachtet, dass die hergestellten Teile keine gesundheitsschädlichen Materialien enthalten. Darüber hinaus wird durch die Zusammenfassung von Rechnungen bei Rahmenvereinbarungen ein Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressourcen geleistet. Diese Vorgehensweise führt zu einer Reduktion des Papierverbrauchs sowie einer Optimierung der Arbeitsabläufe innerhalb der gesamten Stadtverwaltung. Zur weiteren Ressourcenschonung, die mit einer Ausschreibung mit entsprechenden Ausschreibungskriterien einhergeht, wird kostenlose externe öffentliche Beratung in Anspruch genommen, beispielsweise durch Rückgriff auf den Kompass Nachhaltigkeit oder Beratungen durch das Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums.

Zur **Umsetzung des Mehrweggebots in den städtischen Beschaffungsrichtlinien** hat der Augsburger Stadtrat im Jahr 2019 beschlossen, dass die städtischen Dienststellen, Schulen und Eigenbetriebe verpflichtet werden, der städtischen Vorbildfunktion als Umweltstadt und der gesetzlichen Vorgabe des Vorrangs der Abfallvermeidung gerecht zu werden. Die Verwendung von Einweggeschirr und Einwegbechern in allen betroffenen Bereichen soll vermieden werden. Zudem ist in allen neuen Miet- und Pachtverträgen mit entsprechenden Betriebs- und Verkaufsstätten der Einsatz von Einwegbechern und Einweggeschirr zu untersagen.

Im Rahmen der Marktrecherche sowie der Ausschreibungs- und Bewertungskriterien erfolgt eine Konsultation der Plattform „Kompass Nachhaltigkeit“. Seit dem letzten Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2018 (veröffentlicht 2020) wurden zwei **Stadtratsbeschlüsse zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen und für städtische Kitas** verabschiedet. 2021 wurde der Beschluss der Verwendung von möglichst 100% Biolebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen (von 2007) bekräftigt und um das Angebot einer vegetarischen bzw. veganen Alternative erweitert. Die Fachstelle Biostadt bietet im Intranet und mittels Schulungen konkrete Unterstützung den städtischen Dienststellen, Eigenbetrieben und Beteiligungen Unterstützung bei der Umsetzung an. Derzeit wird eine Umfrage über den Umsetzungsstand ausgewertet. Für die städtischen Kindertageseinrichtungen gibt es ebenfalls seit 2021 den Beschluss, dass der Anteil an ökologischen Lebensmitteln bis Ende 2026 auf 40% erhöht werden soll. Dabei soll auf regionale Herkunft und dass sie saisongemäß sind, geachtet werden. Dank Schulung und angepassten Ausschreibungen konnte bereits 2023 ein Biolebensmittelanteil von über 60% erreicht werden, Stand Oktober 2024 sogar bereits 77%.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Seit 2024 stellt der **Bio-regionale Einkaufsführer für Augsburg für Stadt und Landkreis** lokale Produktions- und Verkaufsorte in der Stadt und im Landkreis Augsburg vor, die biologische Lebensmittel anbieten. Gelistet sind Bio-Anbietende auf Märkten, aus dem Lebensmittelhandwerk und Direktvermarktende, dazu Bio-Einzelhandel und -Gastronomie. Damit wird die Suche nach Bio-Einkaufsorten für die Stadtgesellschaft erleichtert und die regionale Bio-Branche in Stadt und Landkreis Augsburg gestärkt. Dieser Online-Einkaufsführer ist unabhängig und werbefrei.

Netzwerke

Augsburg beteiligt sich seit 2010 an der Kampagne Fairtrade-Stadt. Seitdem betreibt die verantwortliche **Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Augsburg** kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel, dessen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zu den Zukunftsleitlinien sehr umfassend ist: Durch Aufbau von gerechten Wirtschaftsstrukturen dient Fairer Handel der weltweiten Armutsbekämpfung, außerdem dem Umwelt- und Klimaschutz sowie der Frauenförderung. Alle zwei Jahre sorgt die Steuerungsgruppe für die erforderliche Rezertifizierung Augsburgs als Fairtrade-Stadt. In Zusammenarbeit mit Weltladen Augsburg und Werkstatt Solidarischer Welt werden regelmäßig **Stadtrundgänge zum Thema nachhaltiger Konsum und nachhaltige Mode** für Gruppen jeden Alters oder individuell angeboten.

Die **Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg** (GWÖ) setzt sich für die stärkere Berücksichtigung der Werte Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung im bestehenden Wirtschaftssystem ein. Zusammen mit dem städtischen Büro für Nachhaltigkeit wurde 2022 ein **Werte-Selbsttest** entwickelt, mit dem spielerisch auf Messen, Events und bei Vorträgen für diese Werte sensibilisiert wird. Der Werte-Selbsttest wurde als mobiles "Banner" (eine langlebige Folie im Format ca. 4 x 3,5 Meter) realisiert. Er wird bundesweit innerhalb von GWÖ-Regionalgruppen verliehen, ist alternativ als Daten-Download zur Vervielfältigung verfügbar und steht auch als Online-Version im Netz zum Selbsttest bereit.

Die **Werkstatt Solidarische Welt e. V.** organisiert Besuche von **Produzentinnen und Produzenten aus Ländern des globalen Südens**, die über ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen berichten, sowie Workshops zu Themen wie „Welternährung und Fairer Handel“, „Globalisierung im Kleiderschrank“ oder „Die dunklen Seiten der Schokolade“. Die jährlich stattfindende „Faire Woche“ und der jährliche

Weltladentag mit „Fairen Frühstück“ machen die Auswirkungen unseres Handelns auf die Länder des Südens deutlich und geben praxisnahe Anregungen, wie wir durch unser Konsumverhalten zu einer gerechteren und solidarischen Welt beitragen können.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der **Lifeguide Augsburg** gibt seit 2006 Auskunft darüber, wo man in Augsburg und den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg biologisch, fair und umweltfreundlich einkaufen kann und wo nachhaltige Dienstleistungen bereitstehen. Betrieben wird er von der Steuerungsgruppe Lifeguide, einem Agendaforum, und dem gemeinnützigen Verein Lifeguide Region Augsburg e.V. Das Internetportal „Lifeguide Region Augsburg“ ist ein digitales Magazin, ein alternativer Branchenführer und ein Terminkalender. Alle Inhalte eröffnen und erleichtern einen ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell nachhaltigeren Lebensstil. 2018 wurde der erste gedruckte nachhaltige Lifeguide-Führer herausgegeben. Die Aufnahmekriterien des Lifeguide orientieren sich an den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“. 2019 erhielt der Verein den Augsburger Zukunftspreis, 2020 wurde er durch den Deutschen Nachhaltigkeitsrat als „Projekt Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Im Herbst 2023 erhielt der Lifeguide den Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung.

ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL ^{W3}		Fairtrade - Stadt			Anzahl der Titelerneuerungen als Fairtrade-Town Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
		Jahr	2013	2018	
		Anzahl	2	4	6

Die Auszeichnung „Fairtrade-Town“ beschreibt eine Zertifizierung von Fairtrade Deutschland e.V., die das kommunale Engagement für fair gehandelte Produkte (zu fairen Mindestpreisen für die Erzeugerinnen und Erzeuger) auszeichnet. Kommunen, Kreise oder Regionen müssen dabei bestimmte Kriterien erfüllen (bestehender Ratsbeschluss, Einrichtung einer Steuerungsgruppe, Fairtrade-Produkte im Sortiment des lokalen Einzelhandels, Einbindung der Zivilgesellschaft sowie bestehende Öffentlichkeitsarbeit). Zur Erhaltung dieses Titels ist eine regelmäßige Rezertifizierung erforderlich (alle zwei Jahre), bei der ein Nachweis über das Engagement vor Ort erbracht werden muss. Die Stadt Augsburg wurde bis zum Jahr 2022 bereits zum sechsten Mal als "Fairtrade-Town" zertifiziert. Auf Bundesebene sind keine vergleichbaren Daten verfügbar, auch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine Zielsetzungen zum Stand der Auszeichnungen.

ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL ^{W3}		Besuche auf lifeguide-augsburg.de			Besuche auf lifeguide-augsburg.de pro Jahr Quelle: Lifeguide Region Augsburg e.V. Typ: eigener Augsburger Indikator
		Jahr	2016	2020	
		Anzahl	10.500	54.500	56.300

Der Lifeguide Augsburg ist ein Internetportal für nachhaltigen Konsum und Lebensstil in und um Augsburg. Es fördert soziales und ökologisches Leben und Wirtschaften. Es will dazu anregen, gemeinsam Verantwortung für eine lebenswerte und gerechte Zukunft zu übernehmen. Die Inhalte – Artikel, Orte, Termine und Links – sollen einen ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell nachhaltigeren Lebensstil ermöglichen. Die Zahl der Besuchenden des Lifeguide Augsburg ist in den ersten Jahren stetig angestiegen, da das Angebot anfangs erst einmal bekannt gemacht werden musste. Zwischen 2020 war der Mittelwert über die Jahre relativ konstant, was auch auf die regelmäßigen Newsletter-Aussendungen zurückzuführen ist. Weitere Innovationen, die die Nutzendenzahlen anheben werden, wurden 2024 umgesetzt. Das Portal wird von der Steuerungsgruppe Lifeguide, einem der Foren des Augsburger Agenda 21-Prozesses, gepflegt. Rechtlicher Träger ist der gemeinnützige Verein Lifeguide Region Augsburg e.V. .

W3.3 Nutzen statt besitzen



Diese Leitlinie nimmt die Aspekte Teilen, Leihen, Schenken, Reparieren, Umnutzen, Upcyclen etc. in den Fokus und bevorzugt diese vor unnötigen Neuanschaffungen. Es geht vordergründig um das Schaffen von Angeboten und einer entsprechenden Infrastruktur, die Menschen attraktive Alternativen zu Neukauf und Ersatz bieten.

Auch hier geht es um einen verantwortungsvollen Gebrauch und Lebensstil. Es sind aber auch Themenfelder von Smart City angesprochen. Besonders was gemeinsame Raumnutzungskonzepte angeht, können Ressourcen geschont und soziale Aufgaben wahrgenommen werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die **Angebote der Stadtbücherei** leisten einen Beitrag zu dieser Leitlinie. Bibliotheken sind qua Auftrag nachhaltig und können als die „Mütter des Sharing-Gedankens“ gelten: sie stellen Bücher und andere analoge und digitale Medien in einem langanhaltenden Kreislauf einer Vielzahl an Menschen zur mehrfachen Nutzung zur Verfügung und unterstützen somit langfristig umweltbewussten Konsum. Mit der „Bibliothek der Dinge“ mit Freizeit- und Haushaltsgegenständen bzw. -werkzeugen, die jede/r Einzelne nur hin und wieder benötigt oder erst mal testen möchte, erweitern Stadtbibliotheken heute ihr Angebot und regen dazu an, weniger zu kaufen und mehr zu teilen.

Seit dem Jahr 2023 wird in Augsburg ein **Projekt zur Förderung des Lastenradverleihs** umgesetzt. Das Sharing-Angebot Lech-Elephant ist ein kooperatives Projekt der Stadt Augsburg und des Lastenrad-Spezialladen ELEPHANT CARGO, der das Verleihsystem auch betreibt. Finanziell gefördert hat die Bereitstellung der Räder und des Leihsystems der Freistaat Bayern (Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr). Wesentliche Grundlage ist Engagement: Angefangen bei den Lastenradbegeisterten, die das Konzept entwickelt haben, über das Büro für Nachhaltigkeit und das Unternehmen Elephant-Cargo, das die Instandhaltung und Koordinierung leistet, bis hin zu ehrenamtlichen Betreuenden der einzelnen Standorte.

Das **Carsharing-System der Stadtwerke Augsburg** ermöglicht seit 2015 die einfache Nutzung von Fahrzeugen, ohne diese selbst zu besitzen. Somit fallen für Nutzerinnen und Nutzer weder Anschaffungskosten noch Unterhalts- oder Wartungskosten an. Mittlerweile stellen die Stadtwerke an über 120 festen Standorten rund 350 Fahrzeuge in fünf verschiedenen Klassen bereit. Somit steht für jeden Anlass das richtige Fahrzeug bereit. Zusätzlich wird das standortbasierte Angebot um flexible Fahrzeuge im Innenstadtbereich ergänzt.

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** stellt den Mietenden der Wohnanlage Sheridanpark 2 für ihre Gartenabschnitte elektrische **Mietrasenmäher** zur Verfügung. Damit werden Mehrfachkäufe vermieden und Ressourcen eingespart.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Max & Moritz, Teil von Transition Town Augsburg, ist ein ehrenamtliches Sharing-Projekt, das seit 2015 Fahrräder zur Verfügung stellt. Gegen Spende verleiht Max & Moritz verschiedene Lastenfahrräder. Der Schwerpunkt liegt auf dem „Baumarkt“-Aspekt: Die Räder sind so konzipiert, dass sie große, sperrige Gegenstände transportieren können.

		Carsharing und Leihfahräder			
ORIENTIERUNG AM GEMEINWOHL W3 	Jahr	2014	2018	2023	Anzahl der Nutzenden von Carsharing BeiAnrufAuto e.V. und von Carsharing der Stadtwerke Augsburg sowie Anzahl der Ausleihen der Leihfahräder der Stadtwerke Augsburg <i>Quellen: Stadtwerke Augsburg (swa), BeiAnrufAuto e.V.</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
	Nutzende BeiAnrufAuto e.V.	128	300	67	
	Nutzende swa - Carsharing	k.A.	3.755	9.488	
	Ausleihen Leihfahräder swa	k.A.	10.039	67.578	

Pionier des Carsharings in Augsburg war BeiAnrufAuto e.V.. 2020 gab es eine organisatorische Trennung mit anschließendem Wechsel eines Großteils der Nutzenden nach Königsbrunn, worauf die sinkenden Nutzungszahlen zurückzuführen sind. Der Verein löste sich zum 31.12.2024 auf.

Das swa-Carsharing startete 2015 mit 25 Fahrzeugen und baute seitdem die Fahrzeugflotte konstant aus (2023 waren 345 Fahrzeuge verfügbar). Angebot und Nachfrage bestärkten sich dabei gegenseitig. Bei den Leihrädern standen bis 2019 nur 150 Fahrräder zur Verfügung. Dank Einstieg eines Sponsors konnte im August 2020 das Angebot auf 470 Räder erhöht werden, entsprechend stieg auch die Zahl der Ausleihen. Seit 2021 stieg die Anzahl der Ausleihen bei einem konstanten Angebot von rund 400 Rädern stetig an. Im Herbst starteten die Leihräder als swabi (Stadtwerke Augsburg bicycle) neu mit 500 mechanischen Rädern, deren Anzahl noch wachsen und in 2025 um Elektrofahrräder erweitert werden wird.

W4 Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen

W4.1 Kommunalen Besitz und Finanzkraft erhalten und stärken



Für die Handlungsfähigkeit einer Kommune oder einer Stadt ist die Sicherung kommunalen Besitzes und der eigenen Finanzkraft essenziell. Mit dieser Leitlinie soll einer Privatisierung entgegengewirkt werden, die vor allem Allgemeingüter wie Wasser, Boden, Infrastruktur etc. betrifft. So können Bürgerinnen und Bürger weiterhin aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt mitwirken und sind in den politischen Entscheidungsprozess einbezogen.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen im Haushalt ist ein zentrales Instrument des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. Knappe Finanzressourcen werden häufig als zentraler Hinderungsgrund für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung seitens der kommunalen Verwaltung und Politik angeführt. Gleichzeitig erfordert eine ernstzunehmende Umsetzung von ambitionierten Nachhaltigkeitszielen einen grundlegenden Wandel jedweder kommunalen Tätigkeit. Nachhaltigkeit muss also sektorübergreifend in die kommunalen Standardverfahren integriert werden. Sobald Nachhaltigkeit nicht mehr als Zusatz, sondern als Grundprinzip für das kommunale Kerngeschäft verstanden wird, wird auch die Notwendigkeit zur Verknüpfung mit dem kommunalen Haushalt deutlich. Im Rahmen der Haushaltsplanung kann eine hinreichende Zuteilung von Personal- und Finanzressourcen sichergestellt und eine wirkungsorientierte Nachhaltigkeitssteuerung etabliert werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

In der Richtlinie über das **Anlagenmanagement** für das Anlagenportfolio der Stadt Augsburg und ihrer Sondervermögen (Eigenbetriebe und fiduziarische Stiftungen) wurde 2021 festgelegt, dass im Sinne des Klimaschutzes finanzielle Engagements in Geschäftsmodelle von Unternehmen, die erkennbar und

schwerpunktmäßig auf der **energetischen Nutzung von Öl und Kohle** basieren, zu **vermeiden** sind (BSV/21/06232).

Ein Beispiel für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaktivitäten im Haushalt ist in Augsburg das **Sonderprogramm Klimaschutz** (2021-2024). Im abschlusstechnischen Beschluss 2021 (BSV/22/07368) wurde eine Rücklage in Höhe von 6 Millionen Euro für „Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen sowie korrespondierende bauliche Instandsetzungsmaßnahmen“ geschaffen. Diese Rücklage wurde im Jahr 2024 um weitere 1 Million Euro aufgestockt, um die nachhaltigen Initiativen der Stadt weiter zu fördern.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für den Erhalt von kommunalem Besitz ist der langfristige Besitz der **Waldfläche des Forstbetriebs der Stadt Augsburg**. Die Stadt Augsburg ist seit 1249 - damals noch über eine Stiftung – Waldbesitzerin. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, wird sukzessive Wald zugekauft. Auch werden neue Flächen aufgeforstet. Die Stadt Augsburg bewirtschaftet heute eine Waldfläche von insgesamt 7.700 ha. Der Großteil davon liegt außerhalb der Stadtgrenzen.

Netzwerke

Die Stadt Augsburg und die Stadtwerke setzen sich gemeinsam dafür ein, dass Wasserdienstleistungen in öffentlicher Hand bleiben. Dies ist ein zentrales Ziel der sogenannten „**Blue Communities**“. Die Blue Community ist eine weltweite Initiative, die sich für die Anerkennung von Wasser als Menschenrecht und gegen die Privatisierung von Wasserrechten und -dienstleistungen einsetzt. Die Stadt Augsburg ist seit 2019 offiziell eine von mehr als 100 „Blue Communities“ weltweit. Die Stadtwerke bieten - wo immer möglich - Leitungswasser statt Flaschenwasser an und leisten damit einen Beitrag zur Einsparung von Kunststoffabfall und CO₂.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

		Finanzmittelsaldo			Haushaltsüberschuss/-defizit aus Primärsaldo, Finanzsaldo, Investitionssaldo pro Person <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
		Jahr	2013	2018	
Euro			-32,00	193,00	190,00

Der Finanzmittelsaldo gibt Aufschluss über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune, mit der die ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen vor Ort autonom gestaltet werden können. Er bildet das Ergebnis der Finanzrechnung des kommunalen Handelns im Kernhaushalt ab. Besondere Finanzierungsvorgänge wie z.B. Schuldenaufnahme und Tilgung, Gewährung oder Rückfluss von Darlehen, Entnahmen oder Zuführung aus/zu Rücklagen fließen in diesen Saldo allerdings nicht mit ein. Daher können auch keine Aussagen zum Haushaltsausgleich getroffen werden. Im Jahr 2022 beträgt der Finanzmittelsaldo in der Stadt Augsburg 190,00 Euro pro Person - er liegt damit deutlich über der bundesdeutschen Entwicklung von 80,00 Euro pro Person. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine konkrete Zielsetzung, beabsichtigt in Ziel 8.2.c aber grundsätzlich die „Schuldenstandsquote max. 60 % des BIP - Beibehaltung bis 2030“, einzuhalten.

		Steuereinnahmen			Steuereinnahmen pro Person <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
		Jahr	2013	2018	
		Euro	1.144,00	1.385,00	1.494,00

Die Steuerkraft bestimmt maßgeblich den finanziellen Handlungsspielraum einer Kommune und gibt Auskunft über ihre Wirtschaftsstärke bzw. Strukturschwäche. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Steuereinnahmen keine weiteren Einnahmen, wie z. B. aus Gebühren, Abgaben, Investitionszuweisungen von Bund und Ländern sowie allgemeine Schlüsselzuweisungen im Rahmen der kommunalen Finanzausgleichssysteme berücksichtigen. In der Stadt Augsburg ist im Zeitverlauf eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen pro Person zu verzeichnen. So ist die Einnahmekraft deutlich von 1.144,00 Euro pro Person im Jahr 2013 auf 1.494,00 Euro pro Person im Jahr 2022 angestiegen. Auf Bundesebene sind für das Jahr 2022 keine Daten verfügbar, der Landesdurchschnitt der Steuereinnahmen in Bayern liegt im Jahr 2022 mit 1.731,00 Euro pro Person über den Einnahmen der Stadt Augsburg. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind keine konkreten Zielsetzungen zur Entwicklung der Steuereinnahmen definiert.

		Liquiditätskredite			Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt pro Person <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
		Jahr	2013	2018	
		Euro	183,00	0,00	0,00

Kurzfristige Liquiditätskredite, oder auch Kassenkredite im Kernhaushalt, weisen auf Finanzierungsengpässe der Kommunen hin, die durch eine Überziehung der Konten („Überziehungskredite“) überbrückt werden. Hohe und langfristige Liquiditätskredite deuten auf eine grundlegende Schiefelage in der Haushaltstruktur einer Kommunen hin, welche im Sinne der Generationengerechtigkeit problematisch ist. Die Stadt Augsburg nimmt bereits seit dem Jahr 2016 (hier nicht abgebildet) keine Liquiditäts- bzw. Kassenkredite mehr in Anspruch. Deutschlandweit zeigt sich ein anderes Bild: zuletzt (2022) sind die Kommunen auf Kassenkredite in Höhe von 412,00 Euro pro Person angewiesen. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind keine konkreten Zielsetzungen zu Liquiditätskrediten definiert.

W4.2 Gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern


 Kommunen können über ihre eigenen Gesellschaften ihre Handlungsfähigkeit durch neue Finanzierungsinstrumente – soweit dies finanzwirtschaftlich zulässig ist – verbessern oder sogar zurückgewinnen und Projekte zeitnaher realisieren. Dies kann auch durch neue Formen regionaler Zusammenarbeit entstehen. Bürgerinnen und Bürger können auf innovative Weise in kommunale Projekte und Aufgaben mit eingebunden werden. Für wohlhabende Bürgerinnen und Bürger bieten sich so Möglichkeiten, sich auch finanziell für ihr Gemeinwesen zu engagieren.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das Stiftungsamt der Stadt Augsburg verwaltet aktuell 49 rechtsfähige Stiftungen sowie eine Treuhandstiftung. Alle Stiftungen erfüllen vom Finanzamt entsprechend anerkannte gemeinnützige Stiftungszwecke. Allen Stiftungen gemein ist das Ziel, im Sinne ihrer jeweiligen Stiftungszwecke Positives für Menschen und für das soziale Zusammenleben insbesondere in der Stadt Augsburg zu erreichen. Das Stiftungsamt der Stadt Augsburg bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, durch Gründung einer eigenen **gemeinnützigen kommunalen Stiftung**, die unter der Verwaltung der Stadt Augsburg steht, oder durch Zustiftungen oder Spenden an bereits bestehende Stiftungen

gemeinwohlfördernde Themen zu unterstützen und damit einen positiven Einfluss auf ein besseres Miteinander innerhalb der Stadtgesellschaft zu nehmen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Im August 2024 richtete die **Augsburger Panther** Eishockey GmbH gemeinsam mit dem **FC Augsburg** und der **Schwabenhilfe Augsburg** erstmalig die **Spendengala „Augsburg vereint“** mit rund 300 Gästen aus. Dabei konnten 150.000 € für wohltätige Zwecke in der Region gesammelt werden. Ziel ist, ein Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt zu setzen. Mit den Spenden der Augsburg Panther werden Projekte der Ulrichschule, des Umweltbildungszentrums Augsburg und des St. Vinzenz-Hospiz unterstützt. Die anderen beiden Partner unterstützten weitere sechs soziale Projekte.

W4.3 Eigentum und Vermögen für alle fördern sowie sozialen und ökologischen Gebrauch sicherstellen



Im Sinne des Grundgesetzes Art. 14 (2) soll der Besitz von Eigentum an den gemeinwohlorientierten Gebrauch geknüpft sein. Gemeint ist damit Eigentum in Form von Land, Flächen oder Gebäuden. Gleiches soll für das finanzielle Vermögen gelten. Auch dieses soll unter sozialen und ökologischen Aspekten eingesetzt werden.

Es soll verhindert werden, dass privater Besitz oder Eigentum zu ungenutztem Leerstand verkommt und die Entwicklung der Stadt hemmt, blockiert oder zur Ausweisung von neuen Baugebieten ohne Ausnutzung des vorhandenen Immobilienpotentials führt. Die Bildung von Eigentum und Vermögen soll gefördert und ausgebaut werden, um Verteilungsgerechtigkeit und Altersvorsorge her- bzw. sicherstellen zu können.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel, welches in dieser Hinsicht von Relevanz ist, ist die **Neuorganisation des Liegenschaftsamtes** sowie die **Neustrukturierung des Bildungsimmobiliensmanagements** bei der Stadt Augsburg, initiiert im Jahr 2023. Die Neustrukturierung des Liegenschaftsamtes orientiert sich an den privatwirtschaftlichen Maßstäben der GEFMA (Deutscher Verband für Facility Management e.V.) unter Berücksichtigung kommunalrechtlich begründeter Zusatzaufgaben. Die durch die GEFMA bestehenden Normungen der operativen und strategischen Bewirtschaftung städtischer Immobilien und die daraus entwickelten Richtlinien werden zur Rechtssicherheit und zum Werterhalt beitragen. Die Orientierung an den aufgabenbezogenen Standards ermöglichen die Weiterentwicklung des Liegenschaftsamtes zu einem umfassenden modernen Immobilienmanagement der Stadt Augsburg. Die Neustrukturierung des Bildungsimmobiliensmanagements ermöglicht ein effizientes Management der Bausubstanz und der verbauten Technik in Immobilien mit Bildungsaufgaben.

Ein weiteres Beispiel ist die **möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung durch die Stadtentwässerung Augsburg**. Durch den Masterplan 2040 zur Erneuerung und Erweiterung des Klärwerks Augsburg und die Generalentwässerungsplanung werden die Wirtschaftsplanung und letztlich die Gebühren und Beiträge bezüglich der Stadtentwässerung entwickelt. Ziel ist eine möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung für die Kundinnen und Kunden der Stadtentwässerung.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Mit dem **DialogRaumGeld** brachte das **Forum Fließendes Geld** zwischen Ende 2019 und Ende 2024 einen menschengemäßen, gemeinsamen Entwicklungsweg in Richtung eines Geld- und Systemwandels auf den Weg. Ziel war eine neue Haltung zu Geld. Hierzu wurden geschützte DialogRäume geschaffen, in denen Menschsein und gesellschaftliche Entwicklung einen Weg in die Zukunft finden können. Berücksichtigt und gewürdigt wurden dabei schon bestehende Geldwandeliniciativen. Über das Projekt liegt ein 93seitiger Abschlussbericht vor.

W4.4 Lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken



Als Stärkung des regionalen Einzelhandels, der hier angesiedelten Produktion und Dienstleistungen sowie als Unterstützung des Handwerks wird die Bevorzugung dieser vor internationalen Konzernen und Ketten angesehen. Es gilt, auf lokale Expertisen zurückzugreifen und somit das Bestehen dieser Kleinbetriebe und des Mittelstands zu sichern. Ebenso können auf diese Weise Start-Ups und Existenzgründungen gestärkt werden. Bei der Neuvermietung städtischer Ladenflächen sollen nach Möglichkeit junge Unternehmen sowie kleine inhabergeführte Konzepte mit lokalem / regionalem Kontext bevorzugt werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das **Digitale Zentrum Schwaben** (DZ.S) (siehe auch W1.3.b) leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft. Die Leistungen umfassen die Unterstützung, das Mentoring und Coaching sowie die Ansiedlung von Startups mit Geschäftsmodellen im Bereich Digitalisierung. Unter anderem erfolgt die Unterstützung bei der Entwicklung der Geschäftsmodelle und beim Fundraising (Einwerbung von Fördermitteln und Investoren).

Ein weiteres Beispiel ist die **Bauernmarktsanierung**, welche im Juli 2024 beschlossen wurde. Damit erfolgte der Start der Umgestaltung des Bauernmarktareals auf dem westlichen Stadtmarktgelände: die Verkaufs- wird zu einer Aufenthaltsfläche mit Bäumen und kleinem Wasserspiel umgestaltet. Das Areal wird dabei großflächig entsiegelt.

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** legt großen Wert auf die Stärkung der Augsburger Wirtschaft und entscheidet sich bewusst für **Dienstleistungsunternehmen aus der Region**, soweit es die gesetzlichen Rahmenbedingungen zulassen

Netzwerke

Zukunftspreis 2024: Die **Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND** fördert die regionale Wertschöpfung und den Erhalt der Lebensgrundlagen durch die Vermarktung regionaler Lebensmittel und setzt auf gemeinwohlorientiertes Wirtschaften. Die UNSER LAND-Richtlinien verbieten chemische Pflanzenschutzmittel, und die Logistik ist kleinteilig und klimaschonend, mit fairer Bezahlung und langfristigen Verträgen für die Erzeuger. Durch ehrenamtliche Arbeit, Engagement und regionale Zusammenarbeit stärkt die Solidargemeinschaft die Zukunftsfähigkeit der Region und schützt die biologische Vielfalt.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die **Stadtsparkasse Augsburg** gestaltet zusammen mit der Kundschaft die Transformation hin zu einer nachhaltigen Region. Mit **Finanzdienstleistungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit** sowie das Angebot an Förderdarlehen werden Kundinnen und Kunden bei ihrer Transformation unterstützt. Die Stadtsparkasse bildete 2024 rund 100 Mitarbeitende im Bereich Sustainable Finance weiter.

NACHHALTIGE FINANZEN W4		Bruttoinlandsprodukt			Bruttoinlandsprodukt pro Person in der Stadt Augsburg Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
		Jahr	2013	2018	
		Euro	44.114,00	49.256,10	49.716,68

Das Bruttoinlandsprodukt definiert den Gesamtwert der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft. Auf kommunaler Ebene bildet es die Summe aller formell produzierten Waren und dokumentierten Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen und Importe (Bruttowertschöpfung). Mit dem Bruttoinlandsprodukt allein lassen sich allerdings keine Aussagen über kommunale Besonderheiten, wie z.B. Ansässigkeit von Unternehmen, Pendelndensituation von Arbeitnehmenden, oder die Bemühungen mit Blick auf eine Nachhaltige Entwicklung treffen. Zudem kann keine Aussage über das Verhältnis der Wertschöpfung zum Mittelleinsatz (durch Indikatoren wie z.B. Rohstoff- oder Energieproduktivität) getätigt werden. Das Bruttoinlandsprodukt pro Person in der Stadt Augsburg steigt im Zeitverlauf kontinuierlich auf zuletzt (2021) 49.716,68 Euro und liegt im gesamten betrachteten Zeitverlauf über dem deutschlandweiten Durchschnitt von zuletzt (2021) 43.271,00 Euro pro Person. In Ziel 8.4 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird ein „stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum“ angestrebt. Die generelle Entwicklung in Deutschland entspricht diesem nicht weiter quantifizierten Ziel.

NACHHALTIGE FINANZEN W4		Hochqualifizierte am Arbeitsplatz			Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsplatz Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
		Jahr	2013	2018	
		Prozent	14,2	18,7	21,4

Der Anteil an Hochqualifizierten in einer Kommune hat unterschiedliche positive Auswirkungen. Neben der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungs- und somit Zukunftsfähigkeit von (kommunalen) Unternehmen hat das Qualifikationsniveau auch ökonomische Effekte - durch z. B. Gewerbesteuererinnahmen für die Kommune. Der Anteil sagt allerdings nichts über den tatsächlichen Bedarf an Hochqualifizierten oder den benötigten Spezialisierungsgrad an einem Standort aus. In der Stadt Augsburg befindet sich der Anteil an Hochqualifizierten am Arbeitsplatz auf einem vergleichsweise hohen Niveau und liegt zuletzt (2022) bei 21,4 Prozent. Der Anteil an Hochqualifizierten liegt darüber hinaus im gesamten Zeitverlauf über dem bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2022) 18,7 Prozent. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

NACHHALTIGE FINANZEN W4		Existenzgründungen			Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnende Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
		Jahr	2013	2018	
		Anzahl	10,4	8,2	7,4

Existenzgründungen können dazu beitragen, Arbeitsplätze zu schaffen sowie den Wettbewerb zu fördern - und können darüber hinaus Ausdruck einer innovativen, zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur sein. Visionäre Gründende mit zukunftsfähiger Ausrichtung werden beispielsweise durch Steuererleichterungen oder Konjunkturpakete unterstützt und können den Innovationsgrad in einer Kommune steigern. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnende, allerdings ohne dabei Auskunft über den Innovationsgehalt der jeweiligen Neugründung zu geben und kann somit den tatsächlichen Innovationsgrad einer Kommune nur eingeschränkt abbilden. Im Jahr 2022 wurden in der Stadt Augsburg 7,4 Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohnende neu errichtet. Die Entwicklung in Augsburg im betrachteten Zeitverlauf ist zwar rückläufig, liegt aber über dem bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2022) 6,6 Neuerrichtungen. Die Bundesregierung hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel 9.1 „Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern - Jährlich mindestens 3,5 Prozent des BIP bis 2025“ verankert.

W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten

W5.1 Bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen



Die hohe Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt führt zu steigenden Mietpreisen, die ein Leben in der Stadt für immer weniger Menschen wirklich möglich machen. Daher wird es zunehmend die Aufgabe von Kommunen und Städten sein, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Die Frage nach bezahlbarem Wohnraum ist auch eine Frage nach der Teilhabe und Integration in und an der Stadt Augsburg und macht einen großen Teil der Attraktivität nach außen aus. Es gehört zu einer der Grundfunktionen einer Stadt, im Besitz von Wohnraum zu sein, der nicht privatisiert werden kann.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der **qualifizierte Mietspiegel** ist die Grundlage für die Umsetzung und Wirksamkeit von Mieterschutzinstrumenten, wie Mietpreisbremse bei Neuvermietungen und reduzierte Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen. Er schafft Transparenz über die ortsübliche Vergleichsmiete auf dem freien Wohnungsmarkt und dient Mietenden sowie Vermietenden als Orientierungshilfe für die Ermittlung einer angemessenen Miethöhe. 2017 wurde der erste qualifizierte Mietspiegel für die Stadt Augsburg erstellt, 2023 trat der aktuell fortgeschriebene Mietspiegel in Kraft.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist ebenfalls Ziel vieler **Bauleitplanungsverfahren**. Im Grundsatzbeschluss III zur Anwendung des Instruments des städtebaulichen Vertrags in Augsburg (April 2020) werden entsprechende Regelungen zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum getroffen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Stadt Augsburg setzt sich für die **Schaffung von gefördertem Wohnraum** ein. Auch in Augsburg sind die Mietpreise für Wohnraum in den letzten Jahren stetig gestiegen. Doch weit mehr als die Hälfte aller Haushalte hat Anrecht auf eine geförderte Wohnung. Je nach Haushaltseinkommen unterscheidet man drei Stufen der „Einkommensorientierten Förderung“ (EoF). Um sich für geförderten Wohnraum zu bewerben, braucht man einen Wohnberechtigungsschein. Für die EoF-Stufen II und III gibt es in Augsburg den sogenannten Stadtwohnschein. Darunter können je nach Familiensituation auch mittlere und höhere Einkommen fallen. Den Schein stellt das städtische Amt für Wohnbauförderung und Wohnen aus. Den EoF-geförderten Wohnungsbau gibt es bereits seit 2002. Mit der Wohnraumförderung trägt der Freistaat Bayern entscheidend dazu bei, das Angebot an preisgünstigem Wohnraum zu erhöhen. Gegenstand der Programme der Wohnraumförderung sind die Bildung von Wohneigentum sowie der Bau und die Modernisierung von bedarfsgerechten Mietwohnungen. Auch Studenten- und Azubiwohnheime oder besondere Wohnformen für Menschen mit Behinderung werden mit staatlicher Unterstützung gebaut. Darüber hinaus wird auch die Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung gefördert. Das Amt für Wohnbauförderung und Wohnen ist für die Vergabe dieser staatlichen Mittel und Darlehen zuständig.

Grundlegendes Geschäftsverständnis und Ziel der **Wohnbaugruppe Augsburg** ist, den Bürgerinnen und Bürgern von Augsburg bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen und diesen nach Möglichkeit an die aktuellen ökologischen und sozialen Bedürfnisse anzupassen. Insgesamt bewirtschaftet die Wohnbaugruppe Augsburg über 10.000 Mietwohnungen in Augsburg.

Segregation ist eine räumliche Abbildung sozialer Ungleichheit, bei der sich soziale Gruppen unterschiedlich auf Wohnstandorte verteilen. Der Begriff beschreibt also die räumliche Absonderung einer Bevölkerungsgruppe nach Merkmalen wie sozialer Schicht oder ethnisch-kulturellem

Hintergrund. Um dem entgegenzuwirken, betreibt die Stadt Augsburg im Auftrag der Regierung von Schwaben **dezentrale Unterkünfte zur Unterbringung Geflüchteter**. In der Regel sind in diesen "dezentralen Unterkünften" Asylsuchende untergebracht, die der Stadt Augsburg aus dem ANKER Schwaben zugewiesen werden. Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine 2022 nimmt die Stadt Augsburg zudem in den dezentralen Unterkünften Kriegsflüchtlinge auf, hierbei handelt es sich um Direktankünfte. Das Amt für Wohnbauförderung und Wohnen hat vom Stadtrat den Auftrag bekommen, bereits bei der Akquise der dezentralen Unterkünfte darauf zu achten, kleine Unterkünfte in möglichst allen Stadtteilen anzumieten. Damit wird das Ziel verfolgt, bereits frühzeitig den Bewohnerinnen und Bewohnern der Unterkünfte die Integration in nachbarschaftliche Strukturen und in die Stadtgesellschaft zu ermöglichen. Das Sachgebiet Besondere Wohnformen ist für die Belegung und den bewohnerbezogenen Betrieb der Unterkünfte zuständig und arbeitet dafür eng mit anderen Behörden, externen Unterkunftsbetreuenden und Hilfestellen zusammen.

Ein weiteres Beispiel, welches sozialer Segregation entgegenwirkt, ist die **Trägerberatung bei Kitabauvorhaben bzw. Neugründungen** mit besonderem Augenmerk auf den Sozialraum der Einrichtung unter Einbezug aktueller Sozialdaten.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das **Bistum Augsburg** und mit ihm verbundene kirchliche Rechtsträger stellen im Augsburger Stadtgebiet zahlreiche **günstige Mietwohnungen** zur Verfügung. Im Berichtszeitraum neu entstanden sind unter anderem ein Heim für obdachlose Männer sowie ein Studentenwohnheim im Univiertel.

		Mietpreis			Durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmiete (Nettomiete) unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen in Euro pro Quadratmeter <i>Quelle: qualifizierter Mietspiegel der Stadt Augsburg</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
		Jahr	2013	2018	
Euro/qm		k. A.	7,27	9,28	

Das Thema „Wohnen“ spielt eine zentrale Rolle im Leben aller Menschen und hat massive Auswirkungen auf die Lebensqualität. Umso besorgniserregender sind die Entwicklungen in vielen deutschen Städten: Engpässe in der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum als Folge von Privatisierung und Kapitalisierung des Wohnungsmarktes einerseits, Abwanderungstendenzen und die einhergehende Abnahme der Wohnqualität andererseits. Die ortsübliche Vergleichsmiete stellt die Obergrenze für Mieterhöhungen dar (Kappungsgrenze). Bei einer Neuvermietung darf die Miete maximal 10 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen (Mietpreisbremse). In der Stadt Augsburg sind die Mietpreise seit dem Jahr 2013 kontinuierlich angestiegen, zuletzt (2023) auf eine durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmiete von 9,28 Euro pro Quadratmeter (Abweichungen vom Durchschnitt durch Auf-/Abschläge aufgrund von Wohnwertmerkmalen und Spanne sind möglich). Damit hat sich der Durchschnittswert in der Stadt Augsburg in den letzten 5 Jahren um etwa 28 Prozent erhöht.

Geförderter Wohnungsbestand					
	Jahr	2013	2018	2023	Anzahl der geförderten Wohnungen, die durch Fördermittel des 1. Förderweges, der einkommensorientierten Förderung (EoF) und durch sonstige Förderungen mitfinanziert wurden. <i>Quelle: Amt für Wohnbauförderung und Wohnen</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
	1. Förderweg	6.120	4.955	3.939	
	EoF	452	872	2.000	
	Sonstige	1.877	2.264	1.877	
	Gesamt	8.449	8.091	7.816	

Im Untersuchungszeitraum von 2013 bis Ende 2023 nahm die Anzahl der geförderten Wohnungen von 8.449 auf 7.816 ab. Der abnehmende Trend an geförderten Wohnungen durch den auslaufenden 1. Förderweg wird durch einen Anstieg der einkommensorientierten Förderungen (EoF) abgeschwächt. Zukünftig werden sich nur die Wohnungsbestände der EoF noch erhöhen, zusätzlich aber auch die Anzahl der „Sonstigen Wohnungen“ verringern. Nachdem die zehnjährigen Bindungen bei einer immer größer werdenden Anzahl der als „Sonstige“ subsumierten Wohnungen seit 2019 bis 2033 enden, wird deren Bestand bis 2033 kontinuierlich sinken. Unter „Sonstige“ fallen viele Wohnungen, die seit Ende 2009 aus Mitteln des bayerischen Modernisierungsprogrammes (BayMod) mit einer zehnjährigen Bindung gefördert werden. Die Anzahl wird danach jährlich, nach Ablauf der Zehnjahresfrist, geringer. Da die Wohnungsbestände der kommunalen Gesellschaften und auch die der Genossenschaften weitestgehend „durchmodernisiert“ sind, werden beim Bestand der BayMod-Wohnungen keine relevanten Steigerungen mehr erwartet.

W5.2 Flächenverbrauch reduzieren



Unter Flächenverbrauch versteht man die Umwandlung und Umnutzung von vorrangig landwirtschaftlichen bzw. naturbelassenen Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen. Damit geht der Verlust ersterer durch Versiegelung einher, wodurch Erholungsflächen für Menschen und natürliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen stark reduziert werden sowie Boden als ein wichtiges Ökosystem mit seinen vielfältigen Bodenfunktionen dauerhaft zerstört wird. Es muss daher stets nach ökologischen und sozialen Aspekten sowie am Gemeinwohl orientiert entschieden werden, welche Flächen für welchen veränderten Zweck in Anspruch genommen werden dürfen. Wichtige Grundsätze sind dabei „Innen- vor Außenentwicklung“ und „doppelte Innenentwicklung“: zum einen Baulücken schließen und die Neuversiegelung von Flächen im Außenbereich verhindern, zum anderen den Bestand baukulturell aufwerten, intensiver nutzen und gleichzeitig urbanes Grün erhalten. Ebenso wichtig ist die Entsiegelung von Flächen. Dadurch sollen die ökologischen Funktionen des Bodens wieder möglich werden und positive Effekte entstehen: Wiederherstellung von Biodiversität, Regenwasserversickerungsfähigkeit, Kühlung, etc.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Der sparsame Umgang mit Grund und Boden und die Verringerung des Flächenverbrauchs sind wesentliche Bestandteile einer nachhaltigen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung einer Stadt. Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung ist nur unter den Vorgaben Flächensparen, Innenentwicklung vor Außenentwicklung und Vermeidung von Zersiedlung möglich. Um diese Ziele zu erreichen, gibt es in Augsburg ein verwaltungsinternes **Bauflächenentwicklungskonzept** (BAUKO), das laufend fortgeschrieben wird. Im BAUKO werden die Potenziale für Wohn-, Gewerbe- und gemischte Bauflächen systematisch erfasst und der künftige Bedarf an Wohnbau- und gewerblichen Bauflächen abgeschätzt. Die Stadtverwaltung erhält damit einen Überblick über Innenentwicklungsmöglichkeiten. Das BAUKO ist Grundlage für die in Vorbereitung befindliche **Fortschreibung des Flächennutzungsplanes**.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH (mit ihren drei Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach Friedberg – siehe ausführlich W3.1) hat 2021 das Flächenprojekt **Flächensparen im Regionalmanagement** initiiert. Dabei erfolgte eine Einbindung der Kommunen und Gemeinden aus der Region in einen moderierten Prozess. Ziel des Projekts war es, die Kommunen bei verschiedenen Aktivitäten zum Flächensparen zu unterstützen und informieren.

Wohnfläche		Verfügbare Wohnfläche pro Person in Quadratmetern		
	Jahr	2013	2018	2022
	m ²	38,7	37,8	38,0

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Wohnfläche pro Person hat in Deutschland im Laufe der Jahre u. a. aufgrund von Haushalten mit durchschnittlich weniger Personen kontinuierlich zugenommen. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, wird nicht differenziert, wie die Wohnfläche verteilt ist. In der Stadt Augsburg ist die verfügbare Wohnfläche im betrachteten Zeitverlauf hingegen von 38,7 Quadratmeter im Jahr 2013 auf 38,0 Quadratmeter im Jahr 2022 ganz leicht um 0,7 Quadratmeter pro Person gesunken und liegt damit deutlich unter der durchschnittlichen Entwicklung in Bayern, welche zuletzt (2022) rund 47 Quadratmeter pro Person aufweist (ein Vergleich mit bundesdeutschen Daten ist im Jahr 2022 aufgrund von fehlenden Datenpunkten nicht möglich). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielbezüge zur Wohnfläche, adressiert aber in Ziel 11.1.b die „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes“ und damit das wertvolle Gut der Freiflächen, welches auch in Verbindung mit dem Wohnungsneubau von großer Bedeutung ist.

Flächeninanspruchnahme und -neuinanspruchnahme		Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche und Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr anhand der Gesamtfläche in Prozent		
	Jahr	2013	2018	2022
	Prozent	42,7	43,7	44,1
	Prozentuale Änderung	0,50	-0,09	0,04

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune
Typ: bundesweit erhobener Indikator

Die Flächenneuinanspruchnahme führt oftmals zu einem unwiederbringlichen Verlust an natürlichen Böden und ökologisch wertvollen Freiflächen. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche bildet die Flächeninanspruchnahme und setzt sich aus Flächen für Wohnbau, Industrie und Gewerbe, aus Verkehrsfläche, aus Sport-, Freizeit- und Friedhofsflächen zusammen und kann sowohl versiegelte als auch unversiegelte Fläche beinhalten. Der Indikator misst dabei einerseits den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und ist im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, im Rahmen der fortschreitenden Urbanisierung weniger auf Expansion und Außenentwicklung und mehr auf Effizienz und Innenentwicklung zu setzen. Andererseits wird die Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt - wobei zu beachten ist, dass die Indikatoren allein wenig über inklusive oder nachhaltige Stadtentwicklung aussagen können. Darüber hinaus ist die Aussagekraft der Daten im Zeitverlauf durch eine Umstellung der Flächenerhebungsmethodik im Jahr 2016 geprägt. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche ist in der Stadt Augsburg im Zeitverlauf 2013 bis 2022 leicht gestiegen und liegt zuletzt (2022) bei 44,1 Prozent. Für die Flächenneuinanspruchnahme ist im selben Jahr eine Änderung von +0,04 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt liegt der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche deutlich über dem Anteil des bundesdeutschen Durchschnitts von zuletzt (2022) 14,5 Prozent, was für deutsche Großstädte nicht ungewöhnlich ist. Übergeordnet lassen sich diese Entwicklungen dem Ziel 11.1.a „Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zuordnen.

		Flächennutzungsintensität			Siedlungs- und Verkehrsfläche (ohne "Bergbaubetrieb" und "Tagebau, Grube, Steinbruch") pro Person in Quadratmetern (m ²) <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
		Jahr	2013	2018	
		m ²	227,0	217,4	215,2

Die in der Kommune begrenzt zur Verfügung stehende Fläche ist eine i.d.R. nicht erneuerbare Ressource, die auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen soll. Häufig stehen unterschiedliche Bedarfe in Konkurrenz zueinander und es gilt, die Ansprüche und Zielkonflikte abzuwägen und in Einklang zu bringen - eine effiziente Flächennutzung kann den ökonomischen und sozialen Nutzen positiv beeinflussen, ohne dabei den Flächeneinsatz auszuweiten. Der Indikator setzt jedoch lediglich die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Relation zur Einwohnendenzahl und trifft keine Aussagen über die qualitative Gestaltung der Fläche. In der Stadt Augsburg stehen 215,2 Quadratmeter Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Person zur Verfügung. Im Vergleich zur bundesdeutschen Entwicklung (2022: 615,3 Quadratmeter pro Person) wird die Fläche in Augsburg, typisch für Großstädte, intensiver genutzt - es wird weniger Fläche pro Person in Anspruch genommen. Die Flächennutzungsintensität ist für die Erreichung von Ziel 11.1.b „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie von Bedeutung.

W5.3 Gebäude erhalten und zwischennutzen



Der Erhalt von Gebäuden hat einen ökologischen Hintergrund mit Blick auf den Ressourcen- und möglicherweise erneuten Flächenverbrauch. Er ist auch kulturell zu verstehen, wenn es um Denkmalschutz und den Erhalt von Augsburgs Stadtgestalt geht. Zwar ist der Erhalt nicht immer ökologischer, doch können durch kluge und soziale Zwischen- und Parallelnutzungen, soziale Aufgaben wahrgenommen, Raum geschaffen und Substanz vor dem Verfall gerettet werden. Und auch wenn Gebäude nicht unter Denkmalschutz gestellt werden, so stellen sie dennoch ein Stück Augsburger Stadtgeschichte dar, die nicht ohne Austausch darüber verschwinden sollte. Die Leitlinie zielt zudem auf den großen Bereich des Sanierens ab. Es muss genau analysiert werden, in welchem Umfang Sanierungen ökologisch, wirtschaftlich und sozial langfristig besser vertretbar sind als Gebäude abzureißen und Neubauten zu errichten. Die Entscheidungen sollen sich nicht einzig an wirtschaftlichen Belangen, sondern ebenso an ökologischen, sozialen und kulturellen Belangen orientieren.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Sommer 2023 wurde in Augsburg im Rahmen von „**Raum für Kultur - Zwischennutzung: max neu[n]**“ eine temporäre Zwischennutzung in der Maximilianstraße 9 geschaffen. Das Kulturreferat mietete den Leerstand für sechs Monate an und so entstand ein Raum für Austausch, Begegnung, Vernetzung, Experimente, Kunst&Kultur, neue Ideen, Möglichkeiten und vieles mehr. Die Zwischennutzung schafft die Möglichkeit, Leerstände mit Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft neu zu beleben und sichtbar zu machen. Dies fördert die kulturelle Stadtentwicklung und bietet eine offene Plattform für temporäre Kunsterfahrungen und kreatives Experimentieren.

Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg arbeitet aktiv an dem Ziel, Leerstände zu vermeiden und leerstehende Ladenlokale durch eine attraktive Zwischen- oder Nachnutzung neu zu beleben. Ein Projekt ist der städtische **Pop-up-Store "Zwischenzeit"** in der Annastraße 16. Die 100 m² große Ladenfläche in Haupteinkaufslage bietet eine Plattform für innovative und kreative Konzepte und Produkte aus Augsburg und der Region. Zur Weihnachtszeit zwischen Oktober und Dezember ziehen z.B. jedes Jahr 20 regionale Jungunternehmen in die „Zwischenzeit“ ein und betreiben die Ladenfläche als gemeinschaftliches Designkaufhaus. Im Rahmen eines **aktiven Ladenflächenmanagements** wird auch der Austausch mit den Eigentümern und der Immobilienwirtschaft in der Innenstadt gesucht (z.B.

„Immobilien-dialog Innenstadt“) mit dem Ziel, langfristige nachhaltige Ansiedlungen zur Steigerung der Angebotsvielfalt zu unterstützen.

Bekannte Leerstände werden beim **Leerstandsmanagement** im Amt für Wohnbauförderung und Wohnen erfasst und daraufhin, sofern ermittelbar, die Eigentümerinnen bzw. Eigentümer kontaktiert. Das Leerstandsmanagement berät die Eigentümerinnen und Eigentümer, soweit dies möglich ist, um den Leerstand zu beheben. Der Hauptgrund für Leerstand ist, dass Häuser bzw. Wohnungen renoviert werden (müssen). Ermittlungen bei gemeldetem Leerstand ergeben auch häufig (Erb-)Streitigkeiten der Eigentümerinnen und Eigentümer über die Nutzung oder die Absicht einer anderweitigen Nutzung z. B. als Lager oder seltener genutzte Zweitwohnung.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

W5.4 Öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich anbieten



Begegnungs- und Erholungsflächen sollen primär der Nutzung durch die Menschen dienen und für alle gleichermaßen zugänglich sein. Im Zentrum dieser Leitlinie steht der Wunsch, dass es solche Orte in allen Wohnvierteln und nicht nur am Stadtrand geben soll. Sie sollen Erholung und Begegnung bringen, sicher sein, eine hohe Aufenthaltsqualität mitbringen und frei von Konsumzwängen sein. Menschen in der Stadt soll es möglich sein, einfach draußen sein zu können und zu verweilen. Darüber hinaus werden diese Flächen auch als wichtige Bildungsorte angesehen, da sie verschiedene Interessen befriedigen sollen, die nicht immer konfliktfrei zueinander sind. Durch Beteiligung und Management kann allerdings ein Verantwortungsgefühl für eine gute Nutzung etabliert werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die Schaffung von öffentlich zugänglichen Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich ist Ziel der **Bauleitplanung**. Im Grundsatzbeschluss III zur Anwendung des Instruments des städtebaulichen Vertrags in Augsburg (April 2020) wird beispielsweise eine Grünflächenquote von mindestens 15 % an der Bruttobaugebietsfläche vorgeschrieben.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

In Augsburg stehen zahlreiche Begegnungs- und Erholungsflächen zur Verfügung wie z.B. der Hochfeld-Park oder der Sheridan-Park – eine junge, preisgekrönte Parkanlage im Westen Augsburgs. Die Zielsetzung der urbanen **Konfliktbearbeitung im Sheridan-Park** ist es, den Park weiter als öffentlichen Ort für Begegnung und Aufenthalt in Augsburg zu etablieren. Anwohnende sowie Besuchende des Parks sollen ihn jederzeit einladend und ihren Bedürfnissen entsprechend erleben können. Unter der breiten Beteiligung von Verwaltung, Politik und Gesellschaft werden Maßnahmen ergriffen, um eine friedliche Gestaltung des Zusammenlebens zu fördern.

Ein weiteres Beispiel ist die **Stadtbücherei als sogenannter "Dritter Ort"**. Die Bezeichnung der Bibliothek als „Drittem Ort“ umfasst die Ungezwungenheit, den besonderen Erlebnischarakter sowie den Aspekt, sich hier persönlich weiterzubilden und –zu entwickeln. Wesentlich dabei ist, dass sich Bibliotheken damit auch nicht mehr nur als Sammelort für Bücher und Medien verstehen, sondern als sozialer Ort und Knotenpunkt, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt mit ihrem Bedürfnis nach Inspiration und Austausch.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

	Naherholungsflächen			Naherholungsflächen pro Person in Quadratmetern (m ²)	
	Jahr	2013	2020	2022	Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
	m ²	29,94	30,56	30,03	

Zu den Naherholungsflächen in einer Kommune zählen unbebaute Flächen (u. a. Grünanlagen, Parks, Schrebergärten sowie Sportflächen und Campingplätze), die überwiegend dem Sport und der Erholung dienen, gleichzeitig Tiere oder Pflanzen beheimaten und somit einen hohen sozialen und ökologischen Wert aufweisen. Der Indikator gibt Auskunft über die Naherholungsflächen pro Person in Quadratmetern. In der Stadt Augsburg ist der Anteil an Naherholungsflächen pro Person im gesamten Zeitverlauf nur von leichten Schwankungen geprägt und liegt zuletzt (2022) bei 30,03 Quadratmetern pro Person. Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt von zuletzt (2022) rund 63 Quadratmetern pro Person ist der Anteil in Augsburg gering. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind keine Ziele zur Entwicklung von Naherholungsflächen definiert.

ENTWURF